

Geschäftsbericht 2002

Unsere Option



STADTWERKE **UNNA** GMBH

Vorwort	Seite 3
Betriebsform	Seite 4
Lagebericht	Seite 5
Übersicht über die technisch-wirtschaftlichen Kennzahlen	Seite 8
Personalwesen	
Mitarbeiterstruktur	Seite 10
Aufwand und Kosten	Seite 12
Umwelterklärung	
Umweltpolitik	Seite 14
Energieanlagen	Seite 18
Umweltkennzahlen	Seite 20
Energieproduktion	Seite 21
Emissionen	Seite 23
Umweltmanagementsystem	Seite 25
Umweltprogramm	Seite 26
Standort	Seite 30
Fuhrpark	Seite 31
Abfallbilanz	Seite 32
Gültigkeitserklärung	Seite 33
Bilanz	Seite 34
Gewinn- und Verlustrechnung	Seite 36
Entwicklung des Anlagevermögens	Seite 37
Anhang	Seite 38
Organe	Seite 42
Bestätigungsvermerk	Seite 43
Bericht des Aufsichtsrates	Seite 44

Klima für die Zukunft lüften

» „CO₂-Clima Option 2022“ haben die Stadtwerke Unna ihr bundesweit beachtetes neues Produkt getauft. Mit der lokalen Auflage von Zertifikaten für erfolgreiche Emissionsverminderungen in Privathaushalten und kleinen Firmen setzen wir Zeichen: Dass für unser Klima nicht nur Zertifikate an Börsen gehandelt werden, sondern gerade auch lokal vor Ort gehandelt werden müssen.

» Dass eine zukunftsorientierte kommunale Energieversorgung möglich ist und wie diese im Detail umgesetzt wird, das zeigen die Stadtwerke Unna in über 140jähriger Tradition. Mit der „CO₂-Clima Option 2022“ setzen wir weit über das konkrete Produkt hinaus den Kurs im 3. Jahrtausend fest. Die Stadtwerke Unna verstehen sich als lokaler Motor der weltweiten Anstrengungen, eine fortschrittliche Energieerzeugung, Energieversorgung und Energiedienstleistung mit höchsten Anforderungen für eine nachhaltige Entwicklung zu verbinden. Die strikte ökologische Ausrichtung ist dabei in unserem Unternehmen längst gute fachliche Praxis - das bescheinigen uns die Gutachter, denen wir uns jährlich im Rahmen der EU-Ökoaudit-Prüfung sowie der Zertifizierung nach ISO 14000 stellen.

Dass wir jetzt die Anstrengungen für das Klima betonen, hat mehrere Gründe:

» Wir wollen gemeinsam mit unseren Kunden, die im Mittelpunkt aller unserer Anstrengungen stehen, Vorreiter sein.

» Wir bündeln dafür im offensiven Dialog mit den Kunden die Kräfte, um gemeinsam die nächsten Jahrzehnte zu gestalten. Das Jahr 2022, Ende der 3. Verpflichtungsperiode des weltweiten Klimaschutzabkommens von Kyoto, markiert dabei nur ein Datum.

» Wir entwickeln gemeinsam mit unseren Kunden „individualisierte“ Produkte und Dienstleistungen, die neben Kriterien auch die Bedingungen einer ökologischen Nachhaltigkeit erfüllen.

» Wir sind sicher, dass es dann immer noch die erfolgreichen Stadtwerke Unna als unverzichtbaren Partner der Unnaer Haushalte, Firmen und Dienstleister geben wird: wir sind sicher, dass das Unternehmen sich in den nächsten zwanzig Jahren wie in den über 140 Jahren zuvor immer neu und erfolgreich in der Region und für seine Stadt und ihre Menschen finden und verändern wird.

Der vorliegende Geschäftsbericht 2002 beschreibt, dass und wie sich die Stadtwerke Unna mit vielen Initiativen die Startvoraussetzungen für die nächsten Jahre gesichert haben. Das beste Jahresergebnis in der Geschichte des Unternehmens ist für uns kein Erfolg, auf dem sich das Unternehmen und sein Team ausruhen werden. Es ist für uns die Verpflichtung das erarbeitete Vermögen - und hier meine ich nicht nur die materiellen Ressourcen, sondern vor allem auch die menschlichen - für die Entwicklung einzubringen.

» Die Stadtwerke Unna sind dabei längst, auch dies beschreibt dieser Geschäftsbericht, über ihre einstigen Kernaufgaben hinaus gegangen. Das Unternehmen versteht sich auf vielen Feldern als „Energieträger“ für das städtische Leben, als energischer Partner, der für das kommunale Gemeinwesen und den Konzern Stadt seine Kräfte auch im Bereich Kommunikation, Schulen, Kultur, Stadtmarketing oder social sponsoring an- und einspannt.

» Die Erfolge wären ohne das - im Vergleich zu anderen Energiedienstleistern - kleine wie schlagkräftige Team der SWU nicht denkbar. Dass es weiter für unser Klima alle Optionen schafft - auch weit über 2022 hinaus -, das ist unser Ziel. Grundlage hierfür ist und war die in den vergangenen Jahren eingeleitete „Umstrukturierung“ zur Prozessorientierung, bei der kleine, selbständige Teams bzw. Gruppen eigenverantwortlich bzw. entscheidungszentralisiert tätig sind. Zielsetzung dieses Prozesses ist die vernetzte, selbständig lernende und sich damit weiterentwickelnde Unternehmung.

» Dafür brauchen wir die Partnerinnen und Partner, vor allem die Kundinnen und Kunden, die uns mit ihren Wünschen und Bedürfnissen täglich die Richtung im Fortschritt justieren.

» Dieser Geschäftsbericht ist so neben der Bilanz eines Jahres auch eine Einladung zum Dialog - wir hoffen, dass gerade die Menschen und Firmen, für die wir täglich arbeiten, sie annehmen. In diesem Jahr enthält der Band deshalb auch neben der Unternehmensentwicklung und der Beschreibung der personellen Entwicklung erstmals unsere Umwelterklärung. Wenn Ihnen in der Darstellung des Unternehmens Fragen nicht beantwortet sind, wenn Ihnen Kritik wie Anregungen einfallen - wir freuen uns über diese.

Unser Team und natürlich auch ich als Geschäftsführer stehen Ihnen gerne zum Gespräch zur Verfügung - damit das Klima nicht nur in Unna prima bleibt.




Die Stadtwerke Unna GmbH wird seit dem 01. Januar 1989 als Gesellschaft mit beschränkter Haftung geführt.

Die Eintragung in das Handelsregister des Amtsgerichts Unna erfolgte am 30. Dezember 1988 in Abteilung B unter Nr. 1.057. Am 18. Dezember 1991 wurden die Verkehrsbetriebe der Stadt Unna GmbH sowie die Wirtschaftsbetriebe der Stadt Unna GmbH gegründet.

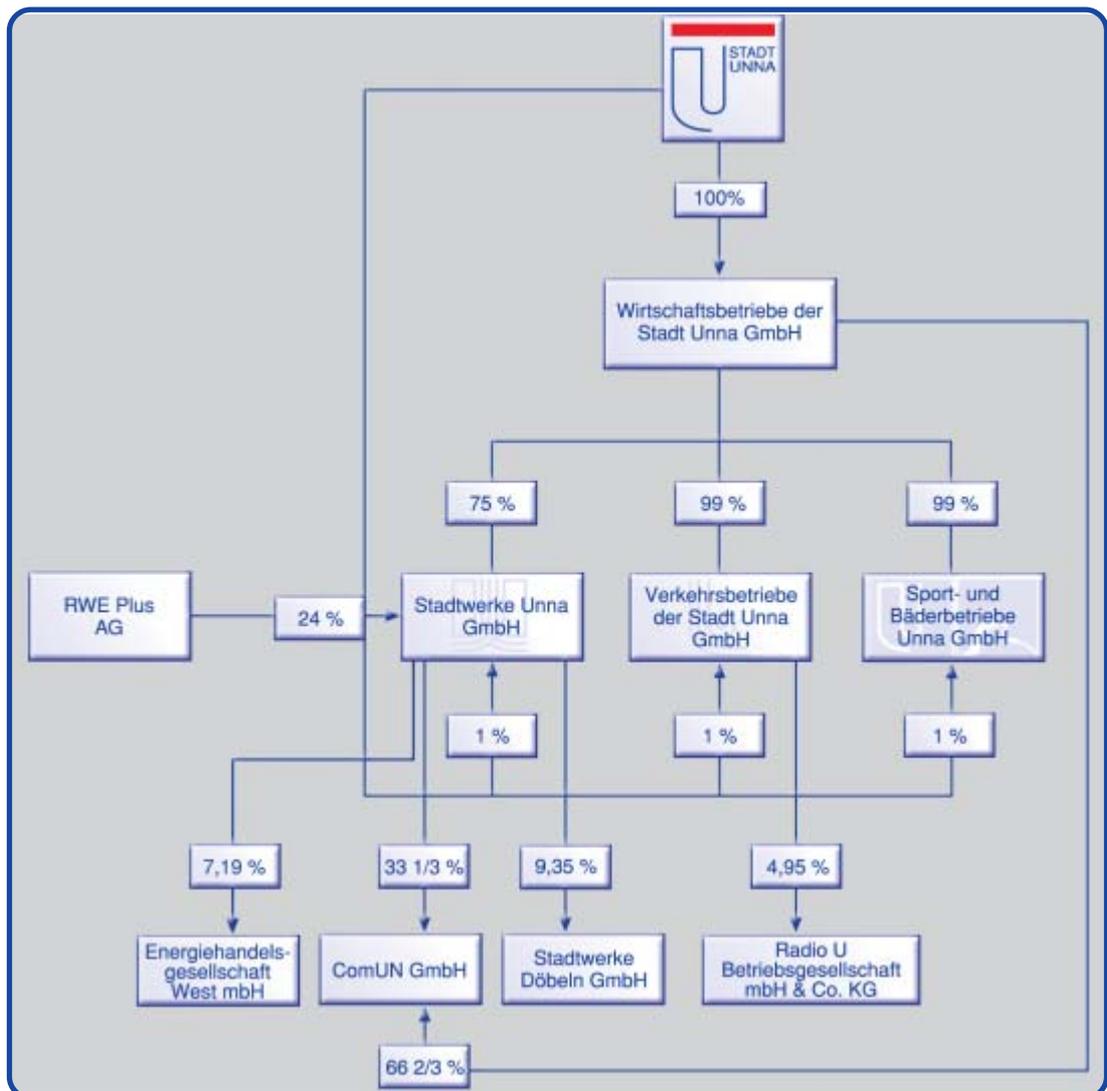
Letztere vereinbarte als Holding der Stadt aufgrund ihrer Organträgerfunktion Gewinnabführungs- und Beherrschungsverträge mit den Organgesellschaften Stadtwerke Unna GmbH, Verkehrsbetriebe der Stadt Unna GmbH sowie der Sport- und Bäderbetriebe Unna GmbH mit Wirkung vom 01. Januar 1992. Am 26. Juni 1998 wurde mit Wirkung zum 31. Dezember 1998 der Gewinn- und Beherrschungsvertrag zwischen der Wirtschaftsbetriebe der Stadt Unna GmbH und der Stadtwerke Unna GmbH im Hinblick auf die 24 %ige Beteiligung der VEW ENERGIE AG an den Stadtwerken Unna GmbH

mit wirtschaftlicher Rückwirkung zum 01. Januar 1998 gekündigt. Mit Wirkung vom 23. Februar 2001 wurde die Beteiligung, die im Rahmen der Fusion der VEW ENERGIE AG und der RWE AG zunächst in der RWE NET AG gehalten wurde, im Rahmen einer Gesamtrechtsnachfolge auf die RWE PLUS AG übertragen.

Am 19. Dezember 2001 hat die Stadtwerke Unna GmbH einen Ergebnisabführungsvertrag mit der Wirtschaftsbetriebe der Stadt Unna GmbH mit Wirkung zum 01. Januar 2001 über die Gewinnabführung an die Wirtschaftsbetriebe der Stadt Unna GmbH bzw. die Übernahme von Verlusten durch die Wirtschaftsbetriebe der Stadt Unna GmbH sowie Ausgleichszahlungen an die Minderheitengesellschafter abgeschlossen.

Nach Zustimmung der Gesellschafterversammlungen beider Gesellschaften am 19. Dezember 2001 bzw. 13. Dezember 2001 ist der Ergebnisabführungsvertrag am 28. Januar 2002 ins Handelsregister des Amtsgerichtes Unna eingetragen worden.

Das Schaubild zeigt die Beteiligungsstruktur:



Die Umsatzerlöse verringerten sich gegenüber 2001 um insgesamt 0,9 Mio. €. Die Tabelle 1 zeigt die Entwicklung der nutzbaren Abgabemengen und der dazugehörigen Umsatzerlöse laut Gewinn- und Verlustrechnung in den Versorgungsbereichen Strom, Erdgas und Wärme:

	Nutzbare Abgabemenge		Umsatzerlöse gemäß GuV	
	2002 kWh - Abgabe	Änderung	2002 Umsatzerlöse	Änderung
Stromversorgung	260 Mio. kWh	-2,62 %	23,2 Mio. €	6,42 %
Erdgasversorgung	692 Mio. kWh	-4,68 %	19,0 Mio. €	-9,95 %
Wärmeversorgung	47 Mio. kWh	-4,08 %	2,3 Mio. €	-8,00 %



Das Investitionsvolumen 2002 betrug 3.482 T€. Schwerpunkte der Investitionen waren die Erneuerungs- und Erweiterungsmaßnahmen für die Netzanlagen zur Sicherstellung einer kostengünstigen, umweltfreundlichen und sicheren Energieversorgung sowie die Anschaffung neuer EDV-Systeme (Soft- und Hardware), um die Transaktionskosten zu reduzieren sowie das Kundenbeziehungsmanagement noch effizienter zu gestalten.

Das Geschäftsjahr 2002 wurde weiterhin durch die positive Weiterentwicklung des Unternehmens vom „Energieverteiler“ zum Energiedienstleister geprägt, so dass aus der operativen Geschäftstätigkeit ein Jahresüberschuss in Höhe von 2.781 T€ erzielt werden konnte; dies bedeutet eine weitere Steigerung gegenüber dem Vorjahr um 17,5 % bzw. gegenüber den „Monopolzeiten“ von 130 %. Ursächlich verantwortlich hierfür waren neben den gestiegenen Deckungsbeiträgen vor allem die vollzogene Reorganisation mit dem Fokus auf Geschäftsprozessorientierung sowie dezentrale Entscheidungsstrukturen bei „flachen Hierarchien“. Das hierdurch ausgelöste Engagement aller Mitarbeiter/-innen auf Grundlage einer hohen Innovationsfähigkeit sowie Selbstverantwortung war und ist eine der wesentlichen Schubkräfte. Des Weiteren wurden - im Vorgriff auf die zum 1.07.2004 zu erfolgende Umsetzung der im Sommer 2003 zu verabschiedenden EU-Energiemarktneuerung - Vorkehrungen getroffen, den Erzeugungsbereich gesellschaftsrechtlich herauszulösen. Hierdurch wird es möglich sein, sich sowohl strukturell als auch

strategisch auf die fortschreitende Öffnung des Energiemarktes vorzubereiten bzw. einzustellen. Verlauf und Ergebnis dieses Geschäftsjahres reflektieren somit „spotlightartig“ den Verlauf der 1998 eingeleiteten Liberalisierung des Energiemarktes. Das zu Beginn dieser Phase von vielen prognostizierte „Massensterben“ kommunaler Stadtwerke ist - bislang - nicht eingetroffen, dafür hat sich eine Oligopolisierung sowohl der Erzeuger als auch auf der regionalen Ebene vollzogen, die mittelfristig auch Veränderungen auf der Endverteilerebene implizieren wird. Bewahrheitet hat sich auch die Binsenweisheit des Marketings, nach der der Endkunde im Fokus des unternehmerischen Interesses stehen sollte bzw. muss. Dies ist sicherlich auch der Grund dafür, dass die „Oligopolisten“ diesen Markt für sich gewinnen wollen - überwiegend mittels „strategischer Kaufpreise“ für den Erwerb kommunaler Unternehmen. Der Schwerpunkt der Bilanz liegt unverändert im langfristigen Bereich. Die Deckung des langfristigen Vermögens durch mittel- und langfristige Finanzierungsmittel beträgt zum Bilanzstichtag 99,1 %.

Risiken.

Bedingt durch die Energierechtsliberalisierung ist für die nächsten Jahre eine Verschärfung der Konkurrenzsituation bei der Strom- und Gasversorgung zu erwarten. Nach den heute vorliegenden Erkenntnissen ist nicht davon auszugehen, dass die Marktposition der Stadtwerke Unna GmbH in naher Zukunft infrage gestellt wird.

Zukünftige Entwicklung.

Trotz der mit dem Inkrafttreten der Verbändevereinbarung II+ (Strom) sowie Gas verbundenen Erleichterung des Lieferantenwechsels war die Wechselbereitschaft unserer Kunden gering und lag unter den Vergleichswerten anderer Energieversorgungsunternehmen.

Um diesen Erfolg auch im Geschäftsjahr 2003 sowie den folgenden bestätigen zu können, muss der individuelle Kontakt zum Kunden als auch das Angebot auf ihn zugeschnittener individualisierter Produkte und Dienstleistungen verstärkt werden. Des Weiteren muss die Glaubwürdigkeit des Unternehmens durch eine lokal fokussierte Markenpolitik sowie additive Dienstleistungen einschließlich eines kommunalen, bürgernahen Engagements weiter erhöht werden. Die im Jahr 2001 eingeführte „Watt-Familie“ kann somit nur ein erster Baustein sein - diese „Dachmarke“ wird durch individualisierte Produkte und Dienstleistungen ständig erweitert werden. Des Weiteren gilt es, durch Kooperationen mit benachbarten Unternehmen Synergieeffekte zu quantifizieren und zu erschließen. Die seit 2001 bestehende Mitgliedschaft in der „Energiehandelsgesellschaft West mbH (ehw)“ sowie die Übernahme eines Geschäftsanteiles der „Trianel“ im Geschäftsjahr 2003 können somit nur erste Schritte gewesen sein.

Vor allem das mit der „VV II+“ eingeführte „Benchmarking“ der Netznutzungsentgelte sowie der hieraus zu erwartenden Entgeltreduzierung erfordert, die Kosten des technischen Netzbetriebes zu optimieren. Sowohl aus diesen ökonomischen als auch aus ökologischen Gründen heraus muss daher das Verteilernetz „intelligenter“ gemacht werden, um somit beispielsweise Erweiterungs- und Ausbauinvestitionen auf ein Mindestmaß zu beschränken und andererseits die optimale Nutzung der vorhandenen Übertragungskapazitäten zu ermöglichen. Neben der diesbezüglich im September 2001 begonnenen „pilothaften“ Kooperation mit einem namhaften Elektronikunternehmen für den Bereich Netzplanung (sog. ASP-Projekt) wird - als Leitprojekt des Landes Nordrhein-Westfalen -

Konzeption und Systematik eines „dezentralen Energieversorgungssystems“ in den Jahren 2002 - 2004 erarbeitet und erprobt.

Die hieraus resultierenden Kostenvorteile sind u.a.

- » die Einsatzoptimierung der jeweils günstigsten dezentralen Erzeugungseinheiten unter Berücksichtigung der spezifischen System- und Ressourcenverfügbarkeit zur Reduzierung der Bezugsleistung aus dem Übertragungsnetz,
- » die Vermeidung punktuell erforderlicher Vergrößerungen der Transportkapazität des Verteilernetzes vor dem Hintergrund einer gezielten Installation und Integration dezentraler Erzeugungseinheiten,
- » die ökonomisch effektive und ökologisch effiziente Nutzung regenerativer Energien.

Vor dem Hintergrund des intensiven und individualisierten Kundenbeziehungsmanagements sowie der eingeleiteten Veränderung der Netzbetriebsstrategien und -technologien wird für das Jahr 2003 erwartet, dass sich das Unternehmen auch weiterhin erfolgreich und im Interesse seiner Kunden am Markt behaupten wird und kann.



Überblick.

	Einheit	2000	2001	2002
Einwohner				
des Versorgungsgebietes	Einwohner	69.795	71.375	69.287
Stromabgabe	Mio. kWh	263	267	260
Gasabgabe	Mio. kWh	676	726	692
Wärmeabgabe	Mio. kWh	47	49	47

Strom.

Stromversorgung				
Umspannstationen, gesamt	Stück	358	367	372
Transformatoren, Ortsnetz (in Betrieb)	Stück	263	263	264

Leitungslängen

10kV-Freileitungsnetz	km	8	8	8
1kV-Freileitungsnetz mit Hausanschl.	km	47	47	46
10kV-Netz-Erdkabel	km	335	337	340
1kV-Netz-Erdkabel mit Hausanschl.	km	526	528	531
Mess- und Steuerkabel	km	72	72	73

Gas.

Gasversorgung				
Stationen (Hochdruck, Mitteldruck)	Stück	73	72	69

Leitungslängen

Hochdruck-Rohrnetz mit Hausanschl.	km	28	28	28
Mitteldruck-Rohrnetz mit Hausanschl.	km	68	68	69
Niederdruck-Rohrnetz mit Hausanschl.	km	225	225	227

Wärme.

Wärmeversorgung				
Fernwärme-Netz (Trassenlänge)	km	8	8	8
Nahwärme-Netz (Trassenlänge)	km	3	4	4
Fernwärmeanlagen	MW	20	20	20
Nahwärmeanlagen ges. Kesselleistung MW		5	5	5

Folgende Kundenzahlen liegen den Daten zugrunde:

Energieart	Eingebaute Zähler			
Strom	Stück	34.994	35.538	34.095
Erdgas	Stück	12.130	12.332	12.464
Fernwärme	Stück		237	237
Nahwärme	Stück		145	162



MitarbeiterInnen

Zum Jahresende beschäftigten die Stadtwerke Unna GmbH 123 MitarbeiterInnen, davon fünf Gehaltsempfänger sowie fünf Lohnempfänger als Teilzeitkräfte.

Veränderungen im Angestelltenbereich

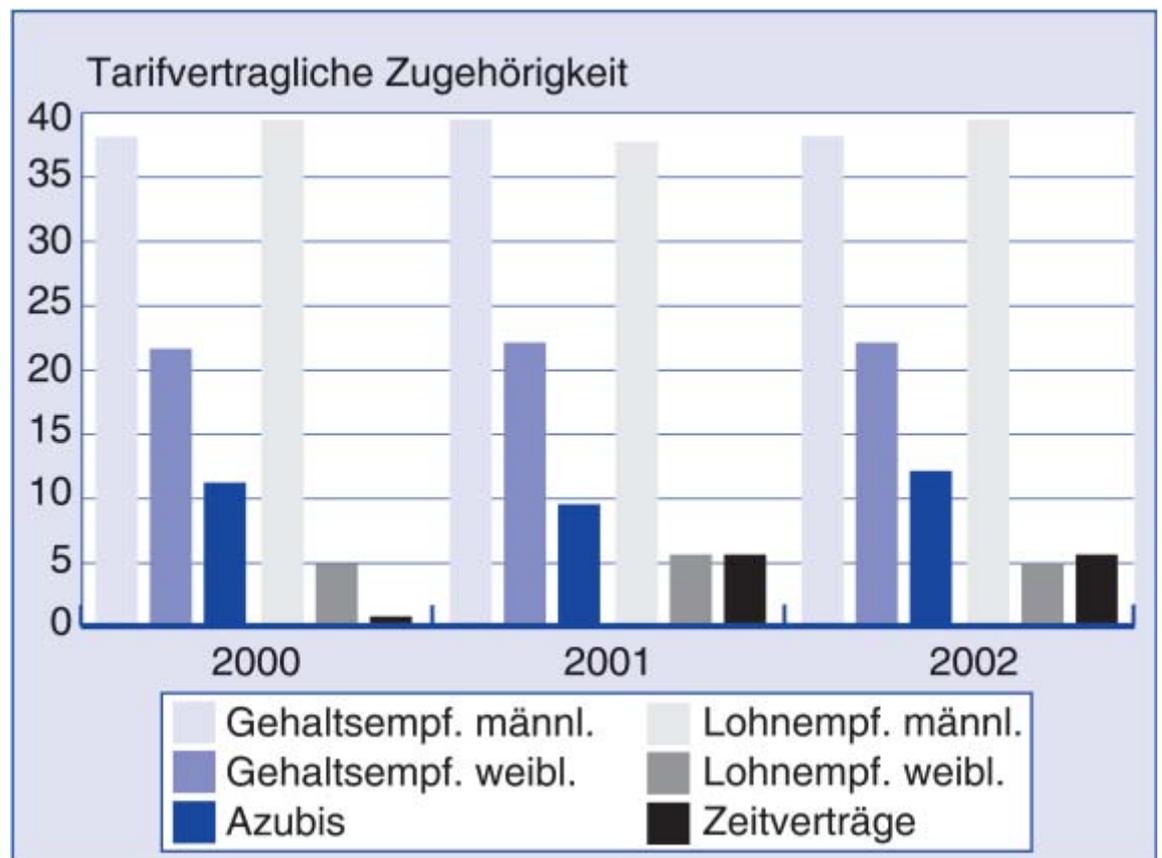
- » Sechs neue Mitarbeiter wurden eingestellt.
- » Eine Auszubildende legte die Abschlussprüfung zur Industriekauffrau mit Erfolg ab.
- » Zwei Auszubildende begannen am 01. August 2002 die Ausbildung zum Industriekaufmann/-frau bzw. Informations- und Telekommunikationselektroniker/-in.
- » Drei Mitarbeiter/-innen sind ausgeschieden.

Veränderungen im Lohnempfängerbereich

- » Zwei Auszubildende begannen am 01. August 2002 die Ausbildung zum Anlagenmechaniker Fachrichtung -Versorgungstechnik-.
- » Zwei Auszubildende begannen am 01. August 2002 die Ausbildung zum Elektroniker Fachrichtung -Betriebsstechnik-.
- » Ein Auszubildender wurde am 01. Februar 2002 im 2. Ausbildungsjahr von einer insolventen Firma übernommen, um die Ausbildung zum Elektroniker Fachrichtung -Betriebsstechnik- beenden zu können.
- » Ein Mitarbeiter ist ausgeschieden.

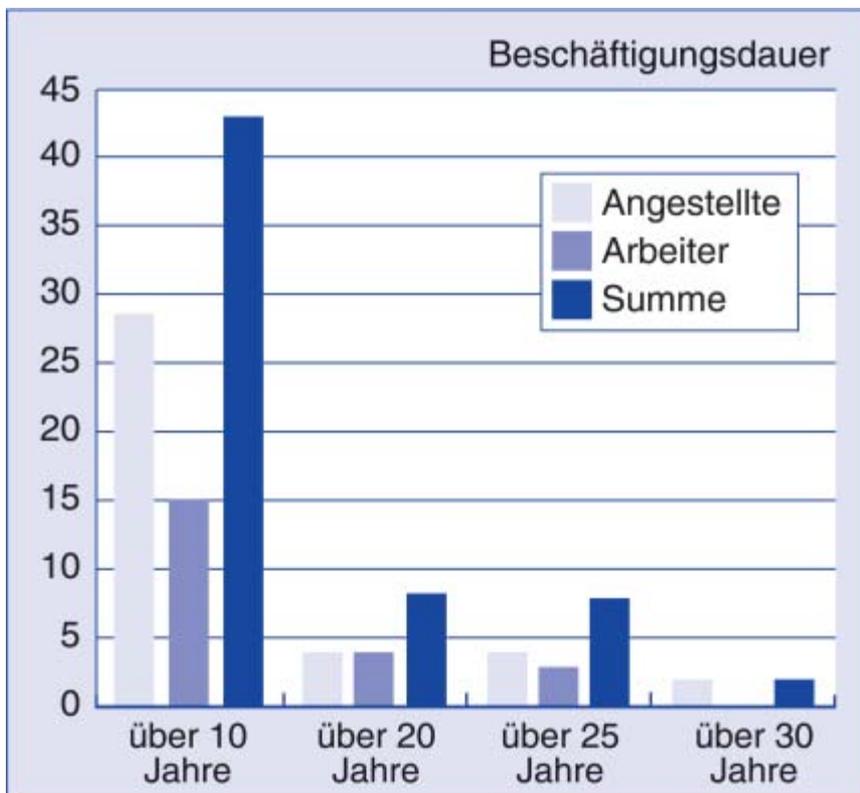
Gliederung der MitarbeiterInnen bei SWU nach tarifvertraglichen Merkmalen

Der nachfolgenden Graphik kann die tarifvertragliche Zugehörigkeit entnommen werden:



Beschäftigungsdauer

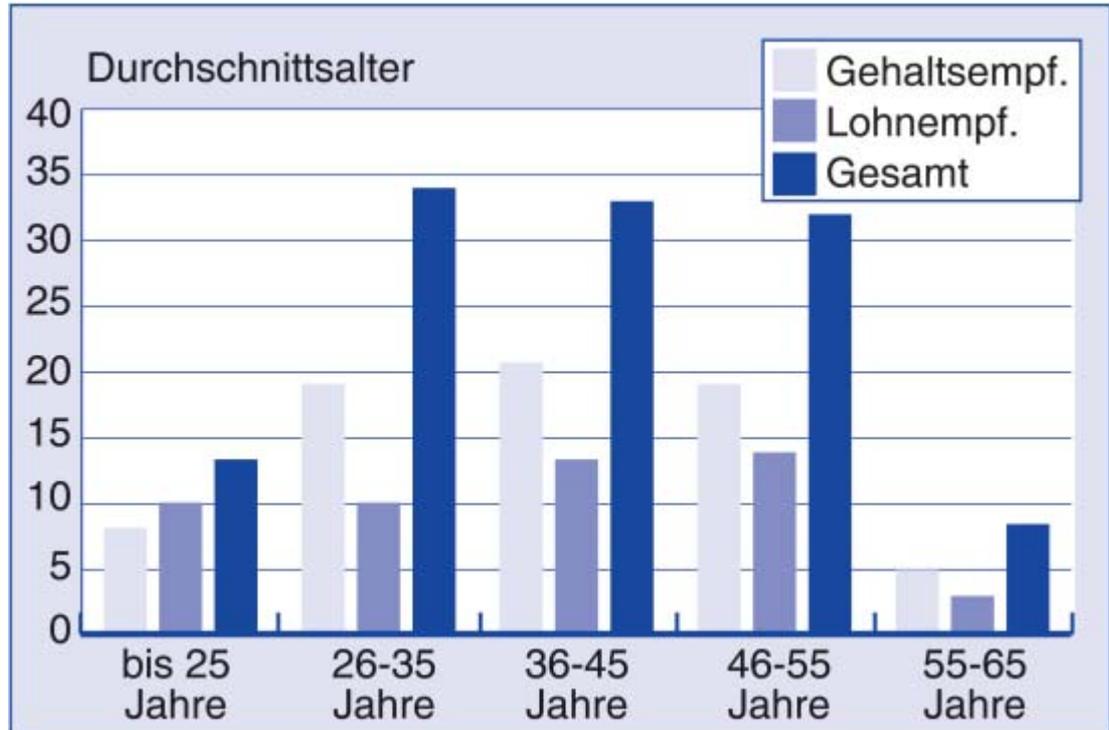
Die Struktur der Belegschaft zeichnet sich durch eine hohe Stabilität aus. Gut 50 % (60) der Mitarbeiter/-nnen sind länger als 10 Jahre und davon 17 länger als 20 Jahre im Unternehmen tätig.



Alter.

Altersgliederung der Mitarbeiter/-innen der Stadtwerke Unna GmbH

» Das durchschnittliche Lebensalter der gewerblichen Arbeitnehmer beträgt 38,5 Jahre und das der Angestellten 39,9 Jahre. Das Durchschnittsalter der gesamten Belegschaft betrug zum Jahresende 39,3 Jahre.



Aufwand.

Personalaufwand

- » Die Tarifverträge Nr.34 zum BAT und Nr.27 zum BMT-G sowie der Ausbildungsvergütungstarifvertrag Nr. 21 hatten eine Laufzeit bis zum 31. Oktober 2002.
- » Im Rahmen der im Oktober 2002 begonnen Tarifverhandlungen wurde jedoch für das Jahr 2002 keine Änderung vereinbart.
- » Die in der Lohnrunde 1994 vereinbarte Festschreibung der Zuwendung galt auch für das Jahr 2002. Demnach gilt für die Angestellten und Arbeiter im Jahr 2002 für die Zuwendung der Bemessungssatz von 85,80 v.H.
- » Für die Auszubildenden gilt im Jahr 2002 der Bemessungssatz von 86,91 v.H.
- » Die Arbeitszeit beträgt unverändert 38,50 h/Woche.
- » Durch die 41. Satzungsänderung der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL) wurde der Umlagesatz zum 01. Januar 2002 auf 7,86 v. H. des zusatzversorgungspflichtigen Entgelts angehoben. Er teilt sich wie folgt auf:

Arbeitgeber:	6,45 v. H. Umlage
Arbeitnehmer:	1,41 v. H. Umlage
	7,86 v. H. Umlage

- » Weiterhin wurde im Rahmen der Reform der Zusatzversorgung durch Abschluss des Tarifvertrages zur Altersversorgung vereinbart, dass zur Deckung des Finanzierungsbedarfs in Folge der Schließung des Gesamtversorgungssystems Sanierungsgelder in Höhe von 1,85 v. H. des zusatzversorgungspflichtigen Entgelts durch die Arbeitgeber zu zahlen sind.
- » Im Jahr 2002 wendeten die Stadtwerke Unna GmbH rund 102.000,00 € für überbetriebliche Aus- und Weiterbildung auf.
- » Während des Berichtsjahres haben 14 Praktikanten die Möglichkeit erhalten, sich fachliche Grundkenntnisse anzueignen, um zum einen Ersteinblick in die Wirtschafts- und Arbeitswelt zu erhalten und zum anderen den Wiedereinstieg in das Berufsleben zu ermöglichen.
- » Die Geschäftsführung dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr großes Engagement im Sinne der unserem Unternehmen übertragenen Versorgungs- und Dienstleistungsaufgaben für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Unna und spricht ihnen hierfür Lob und Anerkennung aus.

Nachruf

Im Jahr 2002 verstarben unsere ehemaligen Mitarbeiter

Karl-Heinz Mark	24. Mai
Werner Rinne	04. Juni
Günter Dellweg	25. Juli
Karl-Heinz Beitzel	14. August
Benedikt Rothmann	15. August

Wir werden ihnen ein ehrendes
Andenken bewahren.

Die Stadtwerke haben sich folgende Ziele gesetzt, die durch die Umweltpolitik, Umweltziele und Umweltprogramme mit Leben erfüllt werden:

Der Kunde steht im Mittelpunkt unserer Bemühungen zur Verbesserung der Energieeffizienz.

Die globale Zielsetzung zur Reduzierung der beeinflussbaren CO₂-Emissionen bei unseren Kunden wird mit unseren Produkten und Dienstleistungen verwirklicht.

Unser Unternehmen geht mit gutem Beispiel bei der Verbesserung des Umweltschutzes, der Verringerung von Umweltauswirkungen und der Ressourcenschonung voran.

Unsere Umweltpolitik enthält Zielsetzungen des Unternehmens zum Umweltschutz der SWU.

Über die Einhaltung der einschlägigen Umweltvorschriften hinaus bezweckt die Umweltpolitik die Aufrechterhaltung des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses des (betrieblichen) Umweltschutzes und der Organisationsabläufe. Die Optimierung der Organisationsstrukturen des Umweltmanagements und der Produkt- und Dienstleistungsentwicklung sind ein dynamischer Prozess und verdeutlichen die Idee der "lernenden Organisation".

Sie orientiert sich an folgenden Maßgaben:

Umweltschutz ist Chefsache

Die Gesamtverantwortung für den Umweltschutz trägt die Unternehmensleitung. Die Geschäftsführung stellt sicher, dass Umweltschutz in allen Funktionen und auf allen Ebenen in konkrete Ziele und Verhaltensweisen umgesetzt wird.

Unternehmensziele:

Umweltschutz

Einer der Grundsätze zur Führung und Gestaltung der Stadtwerke Unna im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung ist die Gleichwertigkeit des Umweltschutzes mit den anderen Unternehmenszielen, den Organisations- und Mitarbeiterzielen.

Verantwortungsbewusstsein

Umweltschutz verlangt von allen MitarbeiterInnen eigenständiges, verantwortungsbewusstes Handeln. Wir motivieren die MitarbeiterInnen im Rahmen ihrer Tätigkeit zu Eigenverantwortlichkeit und umweltbewusstem Verhalten an ihrem Arbeitsplatz. Wir fördern Umweltwissen und Umweltbewusstsein unserer MitarbeiterInnen, Kunden und Vertragspartner durch ständige Informationen und Weiterbildung.

Ökologie und Wirtschaftlichkeit

Unser Managementsystem ist so angelegt, dass wir umweltbezogene Aspekte in allen unternehmerischen Entscheidungen und Handlungen berücksichtigen. Wir bewerten die Umweltverträglichkeit einer jeden neuen Tätigkeit, jedes neuen Produktes und Verfahrens vor seiner Einführung und orientieren uns jeweils am neuesten Stand der Technik unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Vertretbarkeit.

Ressourcenschonung

Durch entsprechende technische und organisatorische Maßnahmen reduzieren wir sowohl den Einsatz fossiler (endlicher) Ressourcen als auch das Aufkommen an Abfall- und Reststoffen und umweltbelastender Emissionen auf ein Mindestmaß. Eines unserer wesentlichen Anliegen ist es, Energie effizient zu nutzen und den CO₂-Ausstoß zu vermindern. Dies wollen wir einerseits durch institutionalisierte Beratungs- und Aktionsangebote und andererseits durch den Einsatz regenerativer Energien erreichen.

Bewertung von Fortschritten

Im Rahmen des ökologischen Planungs-, Steuerungs- und Kontrollsystems

werden regelmäßig und möglichst in qualifizierter Form die Fortschritte im betrieblichen Umweltschutz anhand von Kennzahlen bewertet.

Regelmäßige Überprüfungen

Um den Erfolg unserer Aktivitäten zu sichern, führen wir regelmäßig interne, unabhängige Untersuchungen (Umweltaudits) durch. Wir kontrollieren dabei sowohl die Wirksamkeit unseres Umweltmanagement-Systems, unserer Umweltpolitik und unserer durchgeführten Umweltschutzmaßnahmen, als auch die Auswirkungen unseres Handelns im Sinne einer nachhaltig-dauerhaften Entwicklung. Im Rahmen der Audits werden die Maßnahmen zur Notfallvorsorge und das Notfallmanagement überprüft, beurteilt und ggf. angepasst.

Umweltschutz bei Vertragspartnern

Wir beziehen unsere Vertragspartner in die Bestrebungen für einen verbesserten Umweltschutz ein. Wir wollen vorzugsweise mit Vertragspartnern zusammenarbeiten, die einen vergleichbaren Umweltstandard einhalten.

Aktive Umweltkommunikation

Unsere Kunden, die Öffentlichkeit und die zuständigen Behörden werden in einer regelmäßig erscheinenden Umwelterklärung über die von unserem Unternehmen ausgehenden Umweltbelastungen und über unsere umweltbezogenen Maßnahmen und Leistungen informiert.

Wir wollen den Kunden in alle Prozesse und Aktivitäten einbeziehen, insbesondere wenn es um

- die Verminderung unnötigen Energieverbrauchs durch rationellere Nutzung ohne Komforteinbuße,

- die Senkung des individuellen Energieverbrauchs durch entsprechende Energiedienstleistungen,

- die Substitution CO₂-emittierender Energieträger durch CO₂-freie Energieerzeugung

- den Verzicht auf energieintensive Nutzungen und Produkte geht.

Die Stadtwerke Unna GmbH sind nicht nur Dienstleister für rund 70.000 Bürger und Bürgerinnen des Versorgungsgebietes. Sie sind auch Motor des Konzerns Stadt Unna. Das Schaubild zeigt die Einbindung des Unternehmens und die Beteiligungsverhältnisse.

Die Stadtwerke Unna stehen in einer über Jahrzehnte gewachsenen Tradition, die permanent fortentwickelt wird. Als Energiedienstleistungsunternehmen beliefern sie ihre Kunden seit Jahrzehnten mit Erdgas, Strom und Fernwärme. Das Erdgas wird vollständig extern bezogen, der Strom nur zum Teil. Rund zehn Prozent der elektrischen Energie werden in Blockheizkraftwerken, in Windenergieanlagen und in den Photovoltaikanlagen im Stadtgebiet produziert.

Darüber hinaus liefern die Blockheizkraftwerke Fernwärme für große Siedlungsbereiche, öffentliche und private Gebäude wie auch Freizeitanlagen. Nahwärme wird in 20 Anlagen erzeugt. Die Stadtwerke sind sowohl Energieerzeuger wie Energieverteiler.

Für die Energieverteilung betreiben die Stadtwerke Unna weit verzweigte Netze an Gas-, Strom- und Wärmeleitungen.

In den 90er Jahren haben die Stadtwerke Unna begonnen, sich in einer wandelnden Energiewirtschaft konsequent neu zu formieren.

Ziel war bei allem Interesse an einer Optimierung der wirtschaftlichen Ergebnisse, den individuellen Energieverbrauch aus ökologischen Gründen zu drosseln. Vor diesem Hintergrund haben die Stadtwerke Unna neue Geschäftsfelder entwickelt.

Im Vordergrund steht die offensive Energieeinsparungsberatung für Haushalte und Unternehmen. Für diese Dienstleistung haben die Stadtwerke als Zentrum ihren „Treffpunkt Energie“ im Rathaus geschaffen. Hier werden vorwiegend Privatkunden beraten. Die Geschäftskunden werden durch den technischen Prokuristen und die Hauptabteilungsleiter betreut. Die Energieberatung ist eng verknüpft mit Contracting-Leistungen. Das Unternehmen installiert und betreibt im Auftrag Dritter größere Heizungsanlagen.

Das auf beiden Feldern erworbene Know-How verwerthen die Stadtwerke auf europäischer Ebene in Form von Consulting-Leistungen, von denen auch andere Versorgungsunternehmen profitieren. Als neues Geschäftsfeld ist schließlich die Telekommunikation hinzugetreten. In den vergangenen Jahren ist eine zunehmend flächendeckende Verkabelung der Stadt gelungen, die den Aufbau von Dienstleistungen im Informations- und Telekommunikationsbereich möglich macht.

Die Stadtwerke Unna wurden 1989 vom städtischen Eigenbetrieb in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung umgewandelt. Sie sind ein Tochterunternehmen der städtischen Holding, in der die Stadt Unna 1991 ihre kommunalen Gesellschaften zusammenführte.

Umfangreiche Netzübernahmen haben 1998 dazu geführt, dass sich der damalige Vorlieferant VEW mit 24 Prozent an den Stadtwerken Unna beteiligte. Im Rahmen der Fusion der VEW Energie AG und der RWE AG wird heute der Anteil von der RWE Plus AG gehalten.

Die Stadtwerke haben sich aus dem einstigen Versorgungsunternehmen zum modernen Energie-Dienstleister entwickelt.

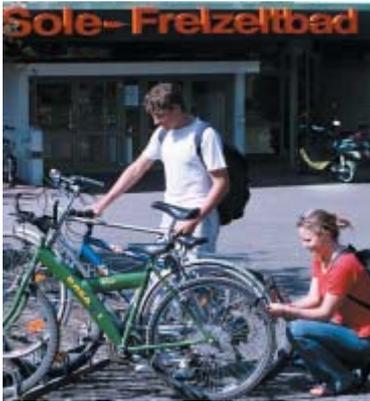
Die wachsenden Aufgaben werden mit einem Team von 123 Mitarbeitern erfüllt, das Umsatzerlöse in Höhe von rund 49 Mio. Euro bei einer Bilanzsumme von rund 60 Mio. Euro erwirtschaftet hat.



Rund 10 Prozent des Unnaer Stromverbrauches werden aus lokalen Anlagen gedeckt. Die Karte zeigt Standorte und Technik, dazu das Versorgungsgebiet der Stadtwerke.

1 Blockheizkraftwerk 4 am Massener Freizeitbad

Das Blockheizkraftwerk steht in Unna-Massen an dem Freizeitbad, Kleistraße. Das Blockheizkraftwerk dient zur Wärmeversorgung des Freizeitba-



des. Der erzeugte Strom wird über das öffentliche Netz verteilt.



2 Blockheizkraftwerk 1 in der Gartenvorstadt:

Das Blockheizkraftwerk „Brockhausplatz“ steht in der sogenannten Gartenvorstadt-Süd. Es versorgt den umliegenden, großen und dicht bebauten Wohnhausbereich, sowie größere Mehrfamilienhäuser der Siedlungsgesellschaft LEG. Außerdem sind eine Grundschule (Falkschule), ein Altenheim und das Evangelische Krankenhaus mit dem Schwesternwohnheim an die Wärmeversorgung angeschlossen. Die produzierten Strommengen werden über Kuppeltransformatoren in das 10 KV-Netz der Stadtwerke Unna eingespeist.



3 Windkraftanlagen

Die drei Windenergieanlagen dienen zur emissionsfreien Stromerzeugung. Sie stehen auf dem Ostenberg in Unna-Billmerich. Eine Anlage gehört den Stadtwerken Unna, zwei gehören privaten Betreibergesellschaften, in denen sich Bürger zusammenschlossen haben.



4 Wasserkraftanlage

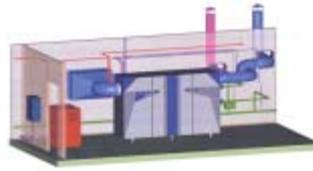


Die Anlage der Gelsenwasser AG dient der Energierückgewinnung in der Gefällestricke

der 80 Zentimeter starken Transportwasserleitung an der Iserlohner Straße. Aus den Wassergewinnungsanlagen an der Ruhr wird das Trinkwasser zur Wilhelmshöhe auf 214 Meter NN gepumpt, von dort aus fließt es in Richtung des tieferliegenden Stadtgebietes Unna. Die Wasserkraftanlage im Behälter Schürmann, der auf 171 Meter NN liegt, nutzt die Höhendifferenz von 43 Metern.



8 BHKW 5: Mikrogasturbine



Unna-Königsborn, Zechenstraße: Hier läuft seit Dezember eine Mikrogasturbine, die Strom und Wärme erzeugt.



9 BHKW Karstadt

Unna-Königsborn, Karstadt, Gießlerstraße. Das Blockheizkraftwerk gehört dem privaten Betreiber und dient der Eigenversorgung des Warenverteilzentrums. Überschussstrom wird in das 10 KV-Netz der Stadtwerke Unna eingespeist und entsprechend dem KWKG-Gesetz vergütet.

10 BHKW Denaro

Unna-Hemmerde, Firma Denaro, Wannweg. Das Kraftwerk gehört dem privaten Betreiber und versorgt in Hemmerde eine angrenzende kleine Wohnsiedlung.



11 Windpark Unna/Fröndenberg

Unna-Ost/Ostbüren. Der ab 2002 betriebene Windpark einer privaten Betreiberfirma hat sieben Anlagen mit einer Gesamtleistung von 8,75 Megawatt.

7 Blockheizkraftwerk 2:

Das Blockheizkraftwerk „Königsborn“ steht in unmittelbarer Nähe zum Heizwerk der Firma Esso-Favorit. Die im BHKW erzeugte Wärme wird als Grundlast in die Fernwärmeversorgung der Esso Favorit eingespeist. Die Fernwärmeinsel versorgt ähnlich wie in der Gartenvorstadt eine große Siedlung (Berliner Allee). Diese besteht aus Einzelhausbebauung sowie größeren Mehrfamilienhäusern. Südlich dieser Wohnbebauung liegt das Schulzentrum Nord, das ebenfalls an das Fernwärmenetz angeschlossen ist. Ein weiterer Großabnehmer ist die Kreisverwaltung mit dem dazugehörigen Gesundheitsamt. Der erzeugte Strom wird wie im BHKW I in das 10 KV-Netz der Stadtwerke eingespeist.



6 BHKW Eissporthalle

Das Blockheizkraftwerk steht an der Eissporthalle, Ligusterweg 5. Das Blockheizkraftwerk dient zur Wärmeversorgung der Eissporthalle und des benachbarten Hallenbades. Der erzeugte Strom wird über das öffentliche Netz verteilt.



Energie- Produktion, Ressourcen- schonung und Klimaschutz>>

Die Energieproduktion korreliert mit der Umweltbelastung durch Schadstoffe. Die Stadtwerke sind bemüht, diese Belastung deutlich zu vermindern. Im Folgenden dokumentieren wir die Zahlen zur Energieabgabe. Den Schadstoff CO₂ betrachten wir dabei als Leitparameter zur Beurteilung des Schadstoffausstoßes und unseren Bemühungen zum Klimaschutz. Auf eine Darstellung aller Daten wird in dieser Umwelterklärung verzichtet - sie sind im Datenband zur Umwelterklärung 2003 unter www.sw-unna.de (Download) aufbereitet.

Energieabgabe der Stadtwerke Unna GmbH in Mio. kWh

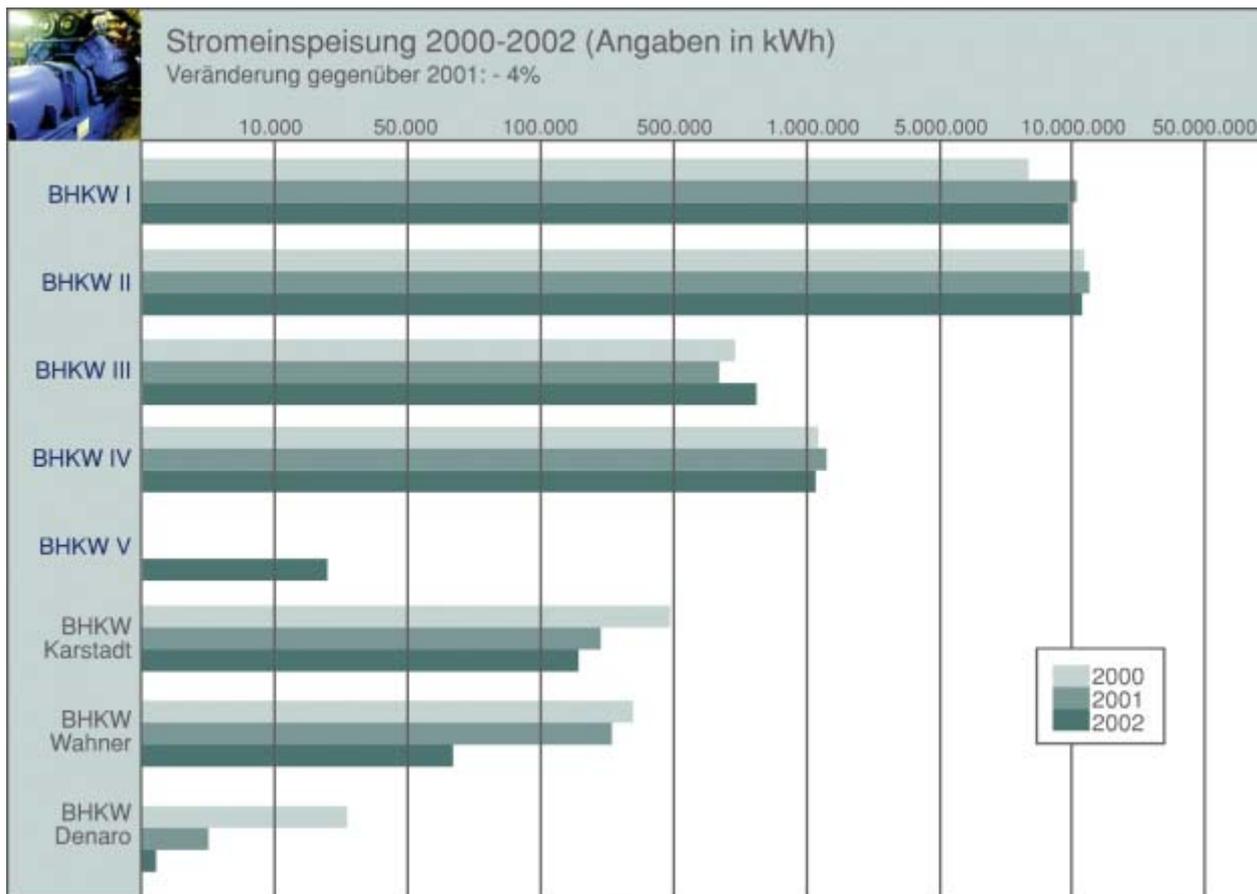
Jahr	Strom	Gas	Fernwärme
1990	128	378	
1991	140	477	10
1992	156	499	23
1993	154	532	24
1994	155	551	24
1995	162	598	47
1996	169	703	53
1997	167	656	48
1998	166	680	48
1999	263	672	47
2000	263	676	47
2001	267	726	49
2002	260	692	47

Durch Steigerung der Eigenproduktion und Ausbau der regenerativ erzeugten Energie in Unna werden die Umweltziele und -aspekte Ressourcenschonung (Primärenergieeinsparung), Reduzierung des CO₂-Ausstoßes (bzw. höhere Emissionsvermeidung) umgesetzt.

Gegenüber 2001 wurde die Eigenproduktion an elektrischer Energie von ca. 29 Mio kWh auf 34,5 Mio kWh gesteigert. Der Anteil der Eigenproduktion an eingespeister

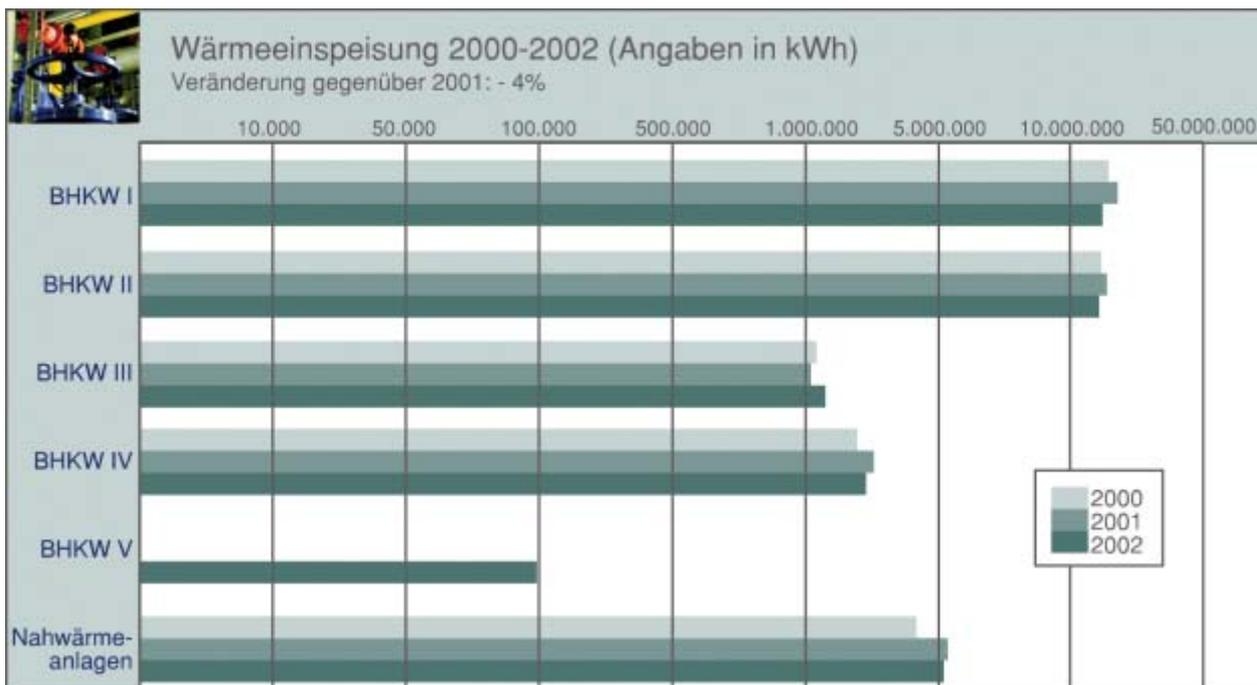
elektrischer Energie beträgt ca. 12,7 %. Die Primärenergieeinsparung im Vergleich zum Vorjahr 2001 ist damit nahezu konstant. Durch die rationelle Energiegewinnung* und die Nutzung regenerativer Energien* in Eigen- und Fremdanlagen ist der Ausstoß von 60.500 t CO₂ in 2002 vermieden worden. Das entspricht einer Zuwachsrate von ca. 6 % gegenüber dem Jahr 2001; auf Basis des Jahreswertes 1999 wurde die CO₂-Einsparung um ca. 15,7 % verbessert.

*Inklusiv der durch SWU geförderten, unterstützten oder im Contracting betriebenen privaten oder gewerblichen Anlagen



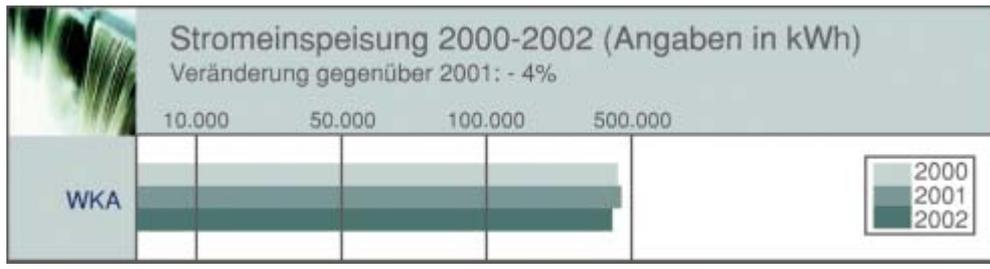
Die Energieproduktion von elektr. Energie in den BHKW betrug 2002 ca. 25,5 Mio. kWh.

Hier werden die eigenen Anlagen der Stadtwerke Unna blau hervorgehoben.
Die Anlagen privater Betreiber sind grün markiert.



Es wurden rund 49,8 kWh Wärmeenergie in den BHKW und Nahwärmanlagen produziert.

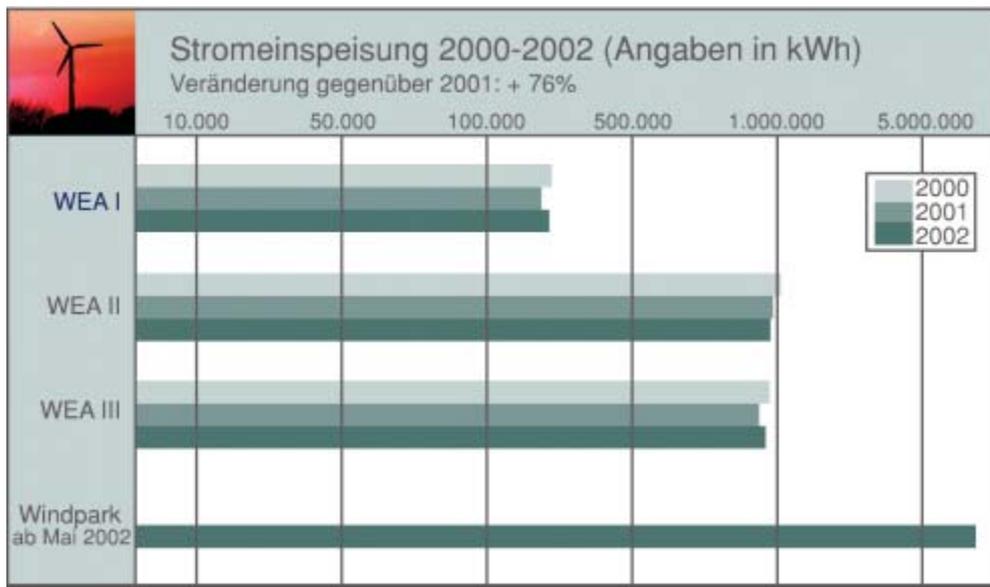
Wasser >>



Die erzeugte Energie aus Wasserkraft ist nahezu konstant bei 0,41 Mio. kWh.

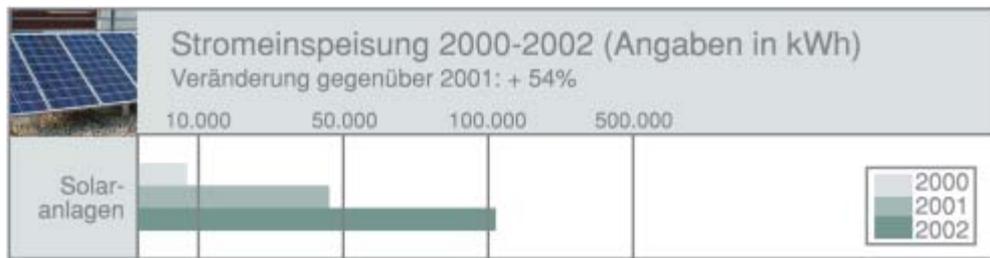
Hier werden die eigenen Anlagen der Stadtwerke Unna blau hervorgehoben. Die Anlagen privater Betreiber sind grün markiert.

Wind >>



Bei der Nutzung der Windenergie wurden in 2002 8,5 Mio. kWh produziert.

Sonne >>



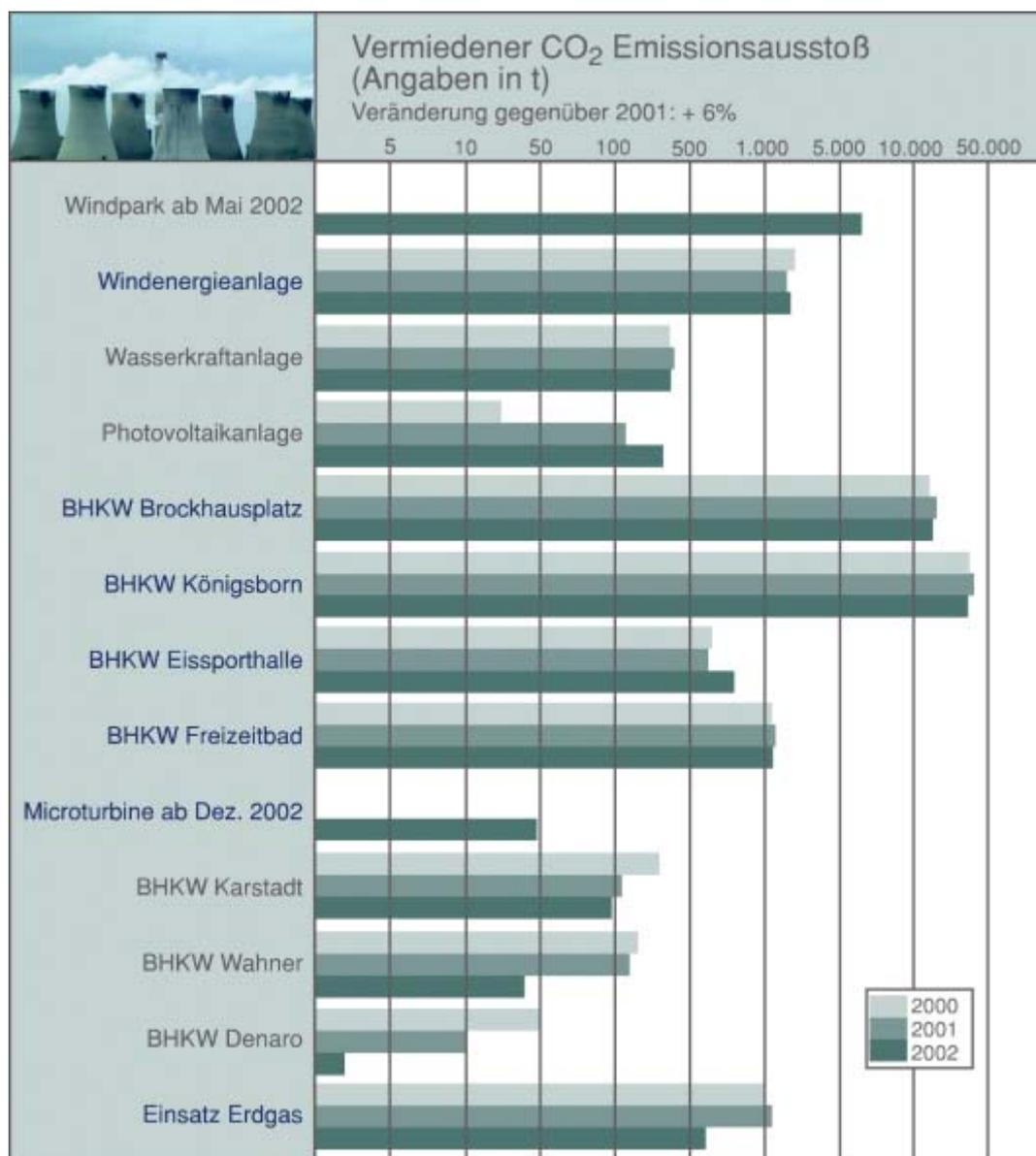
Die Photovoltaikanlagen tragen in 2002 zu einer Stromeinspeisung von 0,1 Mio. kWh bei.

Bei der regenerativen Energieerzeugung ist insgesamt ein Zuwachs von ca. 6,5 Mio. kWh im Vergleich zum Jahr 2001 insbesondere durch den neuen Windpark erreicht worden.

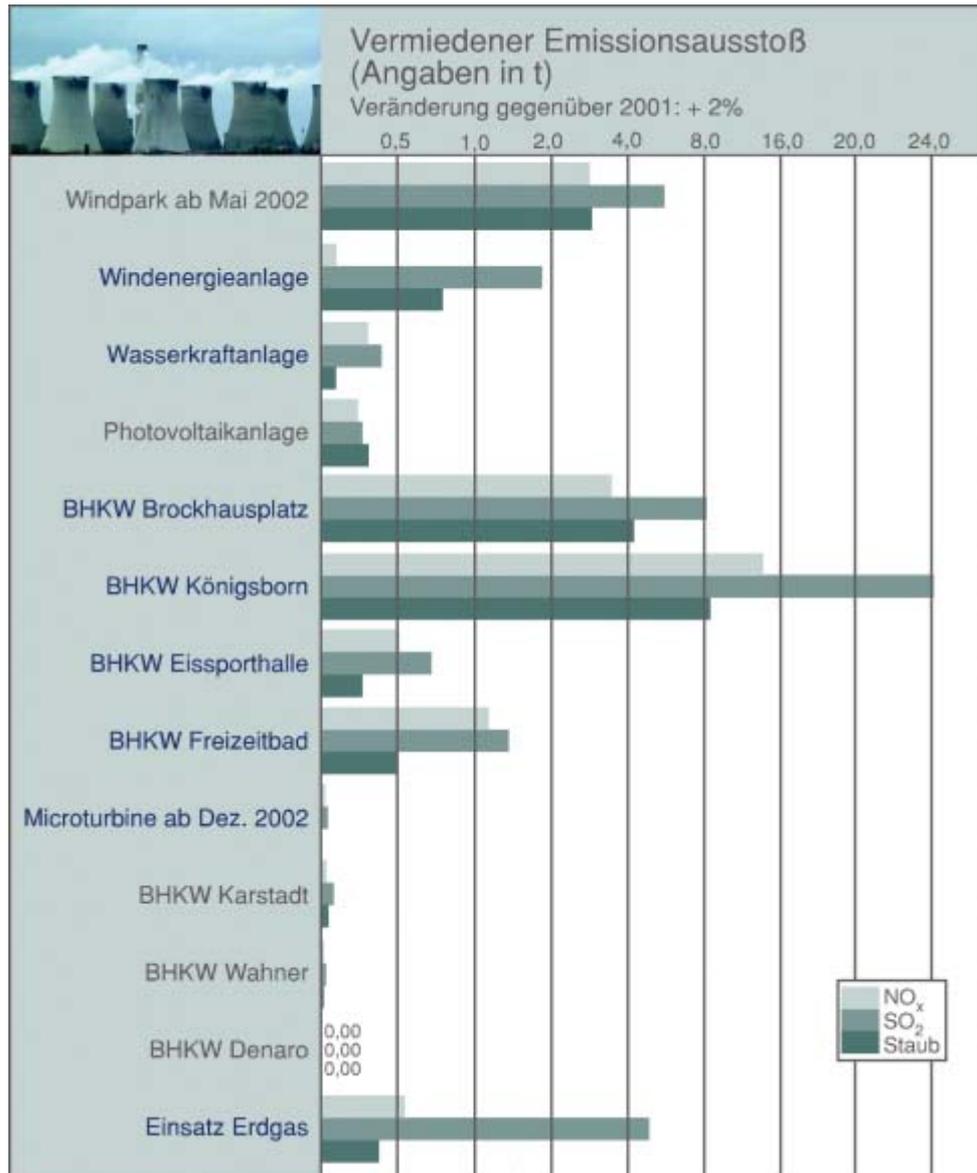
Umweltbelastung an Schadstoffen bezogen auf den Energiebezug 2002

		CO ₂	NO _x	SO ₂	Staub
Strom	Bezugszahl 270 Mio. kWh	159.843 t	24 t	298 t	146 t
Erdgas	Bezugszahl 695 Mio. kWh	139.073 t	174 t	0 t	0 t
Gesamt		298.916 t	198 t	298 t	146 t
Vermiedener Emissionsausstoß		60.491 t	24 t	50 t	19 t
Verbleibende Umweltbelastung an Schadstoffen					
		238.425 t	174 t	248 t	127 t

Die Umweltbelastung durch Schadstoffe bezogen auf die Energieeinspeisung verringerte sich im Jahresvergleich 2001/2002 von ca. 251.000 t auf 239.000 t. Bezogen auf eine Kilowattstunde (kWh) ist bei einer vereinfachten Zusammenfassung der Energiearten Erdgas und Strom die Umweltbelastung in 2002 um ca. 1% reduziert worden.

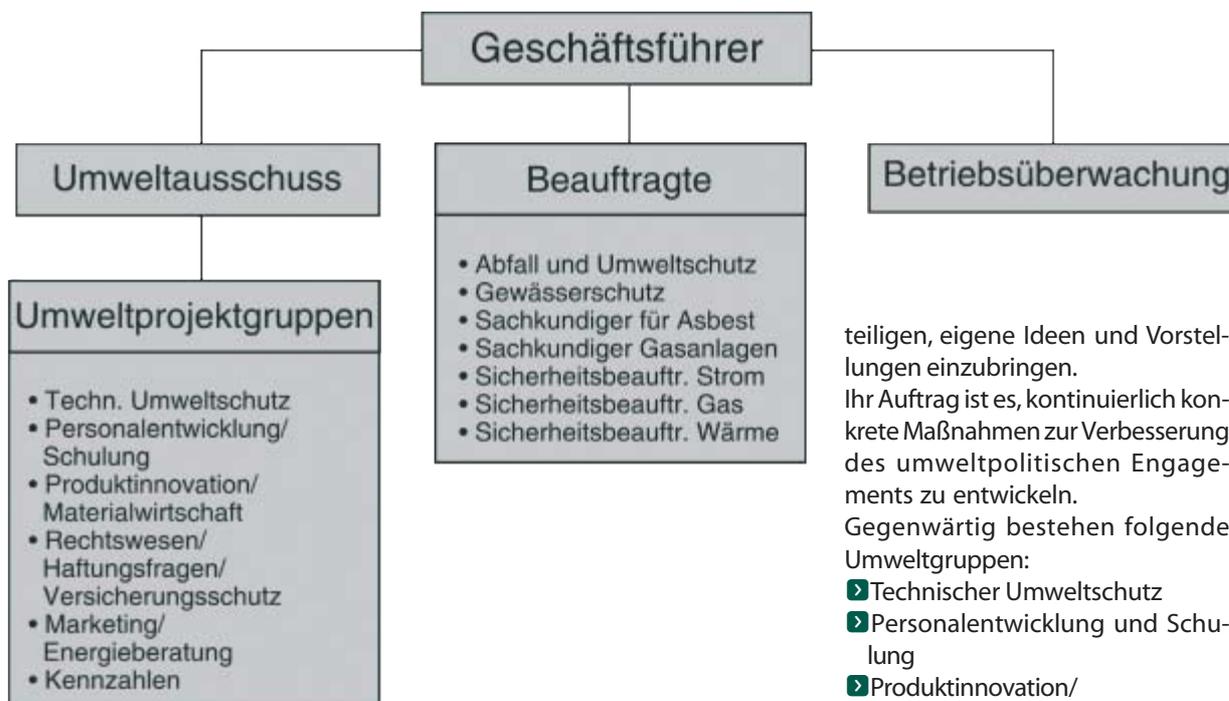


<< CO₂-
Minderung



Hier werden die eigenen Anlagen der Stadtwerke Unna blau hervorgehoben.
Die Anlagen privater Betreiber sind grün markiert.

Das Umweltmanagement ist ein wichtiger Teil des SWU-Managementsystems im Sinne des Corporate Governance. Es berührt sämtliche MitarbeiterInnen jeweils an ihrem Platz und in ihrer Aufgabenerfüllung - und das über alle Ebenen hinweg. Zugleich beschreibt das Umweltmanagement besondere, speziell auf die Erfüllung ökologischer Zielsetzungen ausgerichtete Verantwortungsbereiche.



Die Gesamtverantwortung für die Weiterentwicklung und Aufrechterhaltung des Umweltmanagementsystems obliegt zusammen mit dem Umweltausschuss dem Geschäftsführer. Er entscheidet über einzuleitende Umweltaktivitäten, Umweltziele und überwacht die Zielerreichung. Er nimmt damit auch die Funktion des Managementvertreters wahr.

Insbesondere sind in diesem Rahmen bei den Stadtwerken Unna Arbeitsgruppen und Beauftragte für ausgewählte Aufgabenbereiche eingesetzt worden. Die Erfüllung der hier formulierten und realisierten Aufgaben wird grundsätzlich unentgeltlich neben dem eigentlichen Aufgabenbereich wahrgenommen. Dadurch wird eine enge Verknüpfung zwischen Umweltpolitik und den Linienfunktionen sichergestellt. Die Beauftragten bündeln das Know-How der Stadtwerke Unna in einzelnen Unternehmensbereichen. Sie in-

formieren die MitarbeiterInnen, motivieren sie zugleich, erarbeiten Vorschläge zur Vermeidung und Verringerung von Abfällen und Emissionen und führen regelmäßige Überwachungskontrollen durch.

Im Einzelnen sind benannt worden:
 ▶ Beauftragter für Abfall- und Umweltschutz (Umweltschutz-Controlling, Pflege des Umweltschutz-Handbuches, Weiterentwicklung umweltpolitischer Ziele und Programme, Erfassung, Dokumentation und Beurteilung von umweltrelevanten Informationen sowie Beratung aller Abteilungen in Umweltfragen, Steuerung von Projektgruppen)

- ▶ Sicherheitsbeauftragte
- ▶ Gewässerschutzbeauftragter
- ▶ Sachkundige für Asbest
- ▶ Sachkundige für Gasanlagen

Jede(r) SWU-MitarbeiterIn ist eingeladen und aufgefordert, sich an der Arbeit der turnusmäßig zusammen-treffenden, nach dem Rotationsprinzip besetzten Projektgruppen zu be-

teiligen, eigene Ideen und Vorstellungen einzubringen.

Ihr Auftrag ist es, kontinuierlich konkrete Maßnahmen zur Verbesserung des umweltpolitischen Engagements zu entwickeln.

Gegenwärtig bestehen folgende Umweltgruppen:

- ▶ Technischer Umweltschutz
- ▶ Personalentwicklung und Schulung
- ▶ Produktinnovation/ Materialwirtschaft
- ▶ Rechtswesen/ Haftungsfragen/ Versicherungsschutz
- ▶ Marketing/ Energieeinsparungsberatung/ Außendarstellung
- ▶ Entwicklung und Überprüfung von Umweltkennzahlen

Die Betriebsüberwachung ist in die Hauptabteilung „Zentrale Dienste“ integriert. Sie hält alle notwendigen sowie gesetzlich vorgegebenen Prüfungs- und Überwachungstermine nach und stellt die Dokumentation sicher. Zugleich ist sie für die Organisation unternehmensweiter Maßnahmen und Aktivitäten zuständig.

Der Umweltausschuss - bestehend aus Geschäftsführung, Umweltschutzbeauftragtem, Gewässerschutzbeauftragtem, Betriebsratsvorsitzendem sowie dem für die Betriebsüberwachung zuständigen Hauptabteilungsleiter - befindet über die von den Projektgruppen erarbeiteten Vorschläge und verabschiedet das jährliche Umweltprogramm. Zugleich entscheidet er abschließend über die Realisierung von Verbesserungsvorschlägen.

Ziel	Maßnahme
Großversuch mit unterschiedlichen Energieträgern und-systemen zur Ermittlung des CO ₂ -scho-nendsten Versorgungssystems	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Planung von Wohnhöfen mit unterschiedlichen Energieversorgungen. Wärme-versorgung unter Einsatz konventioneller Energie-verwendung (BHKW) bzw. Einsatz von Biomasse als Primärenergieträger (Rapsöl-BHKW)
Entwicklung von Konzepten zur Ressourcenschonung	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Optimierung der Energieer-zeugung und-Verteilung ① Entwicklung eines „Virtuellen Kraftwerkes“ ② Konzeptstudie zum Ausbau der auf Kraft- Wärme-Koppelung basierenden Erzeugung durch das Hybrid-Konzept Zechen-straße: optimierte Aggregation von Mikrogasturbine, Entspannungsturbine und Photovoltaikanlage zur Energieerzeugung
Förderung des Umweltbewusst-seins der Mitarbeiter	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Sensibilisierung und Weiterbil-dung aller MitarbeiterInnen im Bereich Umwelt ① Ziel: Mindestens 30 % aller Mitarbeiter nehmen in 2002 an einer außerbetrieblichen Umweltschulung teil
Senkung des CO ₂ -Ausstoßes, Ressourcenschonung	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Förderung der Umstellung der Kfz auf Erdgasbetrieb (u.a. durch Werbung), Bereitstellung eines Fördertopfes in Höhe von ca. 50.000 Euro, das entspricht 1.098 MWh Antriebsenergie über den Energieträger Erdgas. ② Umstellung der Dienst-fahrzeuge auf Erdgas wird fortgeführt mit der Beschaffung von drei neuen Erdgas-Fahr-zeugen ➤ Förderung der Photovoltaik ② Bereitstellung von 50.000 Euro, das entspricht einer Jahres-leistung von 33 kw-peak ➤ Förderung der Erdgasnutzung
	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Förderung der PV Anlage „Am Gasometer“ mit ca. 13.000,00 • Euro aus dem „Green Penny“ ➤ Verringerung des Papier-verbrauchs um10 % (Basis 2000): ① Einführung eines Intranet / Mailsystems; ② Einrichtung eines papierlosen Bürokommunikationssystems (Dokumentenmanagem-ent-system) ② vollständige Vernetzung aller Rechner- Systeme

Verantwortlich	Termin	Bemerkungen
Herr Bockermann Herr Köhnmann	12/2005	Das Projekt wurde in 2002 begonnen. Umsetzungsfähige Konzepte wurden entwickelt. Die geplanten Wohnhöfe lassen sich z.Zt. nicht vermarkten, allerdings setzen die Stadtwerke Unna ihre Bemühungen fort. Diese Maßnahme wird in das U-Programm 2003 ff übertragen.
Herr Prof. Dr. Jänig	12/2004	Die Maßnahmen wurden in 2002 begonnen und befinden sich im geplanten Bearbeitungsstadium. Für das virtuelle Kraftwerk befinden sich erste Software Module im Testbetrieb. Die Mikrogasturbine ist an der Zechenstraße bereits in Betrieb gegangen. Die Entspannungsturbine soll bis 12/03 installiert werden, ebenso die Photovoltaikanlage. Diese Maßnahmen werden in das Umweltprogramm 2003 und folgende übertragen.
Herr Prof. Dr. Jänig Herr Bockermann	12/2005	
Herr Prof. Dr. Jänig, Herr Meyer, weitere Mitarbeiter/Externe nach Bedarf	12/2002	Dieses Ziel wurde erfolgreich verwirklicht.
Herr Köhnmann	12/2002 neuer Termin 12/2003	Die Resonanz der Verbraucher auf dieses Angebot ist gut. Es wurden bis 3/2003 bereits 14 Kraftfahrzeuge gefördert. Das Fördervolumen konnte aufgrund von Lieferengpässen der Hersteller nicht in vorgesehenem Maße ausgeschöpft werden. Die noch verfügbaren Mittel werden in 2003 übertragen. Für den eigenen Fuhrpark wurden weitere 5 Erdgasfahrzeuge im Zuge der Ersatzbeschaffung angeschafft.
Frau Wiechert	12/2002	Das Fördervolumen wurde vollständig ausgeschöpft
Herr Drewes	12/2002	Das Fördervolumen von 30.000 Euro wurde ausgeschöpft. Im Jahresverlauf wurde das Fördervolumen aufgrund der großen Nachfrage auf 50.000 Euro aufgestockt.
Herr Prof. Dr. Jänig	12/2002 neuer Termin 12/2003	Die Photovoltaikanlage wird bis zum Ende des Jahres 2003 an der Zechenstraße installiert.
Alle Mitarbeiter	12/2002 neuer Termin 12/2004	Die verschiedenen Konzepte zur Gestaltung des papierlosen Büros sind noch nicht vollständig umgesetzt bzw. befinden sich noch in der Erprobungsphase. Zur Beurteilung des Erfolgs dieser Maßnahme wird noch ein längerer Vergleichszeitraum benötigt. Ende 2004 wird die Maßnahme endgültig beurteilt. Die Einführung eines „papierlosen“ Beschaffungsmanagements wird die Zielsetzung darüber hinaus unterstützen.

Ziel	Maßnahme
Senkung des CO ₂ -Ausstoßes, Ressourcenschonung	<ul style="list-style-type: none"> Entwicklung eines Leitfadens zur Installation von Photovoltaik-Anlagen für landwirtschaftliche genutzte Gebäude.
Senkung des CO ₂ -Ausstoßes, Ressourcenschonung	<ul style="list-style-type: none"> Die SWU wirken als Teilnehmer in einem EU-Projekt zur Optimierung der Energieversorgungsnetze und Verbesserung der Energieausbeute mit; die Projektergebnisse sollen nach Möglichkeit bei den SWU technisch verwertet werden.
Senkung des CO ₂ -Ausstoßes, Ressourcenschonung	<ul style="list-style-type: none"> Für den Erwerb von CO₂ Emissionszertifikaten von Kunden, die mit eigenen Anlagen Emissionen senken wollen, investieren die SWU 50.000 Euro jährlich.
Senkung des CO ₂ -Ausstoßes, Ressourcenschonung	<ul style="list-style-type: none"> Teilnahme der SWU an einer nationalen Initiative zur Steigerung der Energieeffizienz: Mitwirkung bei der Ausarbeitung von Empfehlungen für eine mögliche Gestaltung der zukünftigen Energie- und Umweltpolitik.
Senkung des CO ₂ -Ausstoßes, Ressourcenschonung	<ul style="list-style-type: none"> Im Zuge von Ersatzbeschaffungen tauschen die SWU jährlich diesel-/benzinangetriebene Fahrzeuge durch Erdgasautos aus, zunächst zwei p. a..
Senkung des CO ₂ -Ausstoßes, Ressourcenschonung	<ul style="list-style-type: none"> Die Kesselsteuerung im BHKW I wird modifiziert, um die Forderungen an eine ökologische und jederzeit bedarfsgerechte Wärmeenergiebereitstellung zu erfüllen.
Verbesserung der Umweltorganisation und des Sicherheitsmanagement allgemein	<ul style="list-style-type: none"> Qualifizierung von zwei Mitarbeitern zu Brandschutzbeauftragten.

Verantwortlich

Termin

Herr Lohmann

12/2003

Herr Bockermann

12/2004

Herr Dr. Kruse
Herr Drewes

12/2005

Herr Prof. Dr. Jänig

12/2004

Herr Köhnemann

12/2003

Herr Haarmann

12/2003

Herr Flack

12/2003

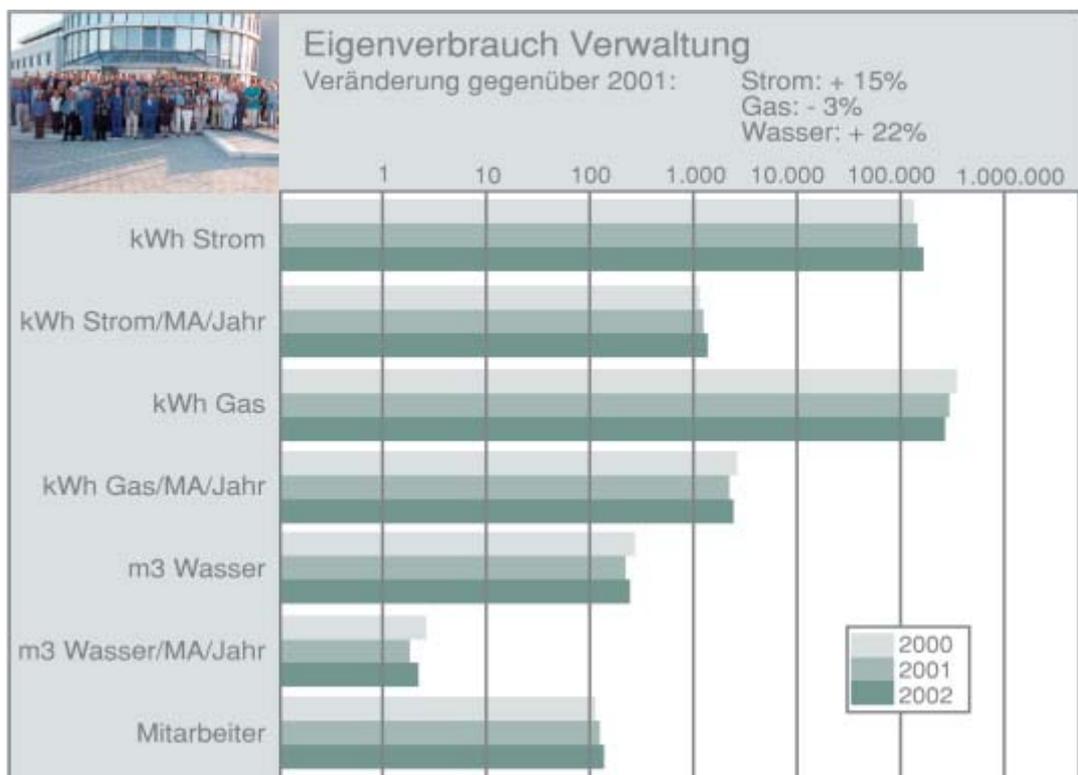


Standortdaten

Bei den Daten des Standortes Heinrich-Hertz-Straße gibt es keine Veränderungen. Die Liegenschaften im Strombereich umfassen 31.040 m², im Gasbereich 4.344 m². Allgemeine, im Eigentum der SWU befindliche Liegenschaften, verfügen über eine Größe von 4.922 m².

SWU-Energieeigenverbräuche in kWh

Die folgenden Zahlen sind für den laufenden Eigenbedarf (Beleuchtung, Heizung) gültig, sie umfassen nicht den Aufwand zur Energieerzeugung in den Blockheizkraftwerken. Der Gasverbrauch konnte gesenkt werden, der Strom- und Wasserverbrauch nahm zu.





Gas geben für die Umwelt

Der Fuhrpark der Stadtwerke Unna wird konsequent auf den umweltschonenden Kraftstoff Erdgas umgestellt. Die Fahrzeuganzahl stieg auf 40, davon sind inzwischen 10 Fahrzeuge mit Erdgasantrieb. Der Einsatz dieses Treibstoffes ersparte gegenüber konventionellen Treibstoffen eine Schadstoff-Emission von insgesamt 7.000 kg CO₂ im Jahr 2002. Diese Menge an Schadstoff-Einsparungen wird inzwischen auch monatlich durch das Förderprogramm der Stadtwerke und die Erdgas-Tankstelle an der Feldstraße erreicht. Der monatliche Absatz an der Tankstelle liegt bei über 8.000 Kilogramm Erdgas.

Bei der Betrachtung der Verbrauchsdaten wurden die Sonderfahrzeuge mit selbstfahrenden Maschinen gesondert bewertet.

Der Durchschnittsverbrauch der normalen Fahrzeuge lag bei 10,35 Liter pro 100 Kilometern, der Durchschnittsverbrauch der Sonderfahrzeuge bei 24,12 Litern. Der Durchschnittsverbrauch der mit Erdgas betriebenen Fahrzeuge lag bei 11,73 Litern. Hier ist als Sondereffekt der erstmalige Einsatz eines monovalenten Erdgas-LKW einzubeziehen, der mit einem Verbrauch von 15,14 kg/100 Kilometern/umgerechnet 25,04 Liter Erdgas diese Verbrauchsstatistik verfälscht. Das Fahrzeug wurde nach mehrmonatigem Einsatz als ungeeignet eingestuft und inzwischen an den Hersteller zurückgegeben (detaillierte Angaben siehe Datenband).

Abfallbilanz der Stadtwerke Unna

Abfallbilanz der Stadtwerke Unna GmbH			
Abfallart	Menge 2000	Menge 2001	Menge 2002
Papier und Pappe	57,50 t	65,00 t	55,00 t
Holzabfälle	5,06 t	6,77 t	8,16 t
Bauschutt	3,76 t	2,46 t	3,18 t
Asbestzementabfälle (Rohrnetz)	0,72 t	0,24 t	2,16 t
Eisenschrott	14,76 t	10,27 t	11,97 t
Kabelabfall	7,14 t	4,06 t	13,59 t
Quecksilberhaltige Rückstände (Leuchtstoffröhren)	4.734 Stück	0,91 t	0,39 t
Batterien (Rückgabe an den Handel)	0,14 t	0,31 t	0,15 t
PCB-haltige Betriebsmittel (Kondensatoren)			
Verbrennungsmotoröl	6,75 t	7,81 t	3,80 t
Feste fett- und överschmutzte Betriebsmittel	1,20 m ³	0,61 t	0,79 t
Schlämme aus Öl- und Wasserabscheidern*			2,50 t
Schlämme aus Einlaufschächten*			6,50 t
Ölhaltige Abfälle			0,25 t
Hausmüllähnliche Gewerbeabfälle	30 m ³	9,00 t	9,00 t
Gemischte Abfälle	0,66 t	0,30 t	0,55 t
Garten- und Parkabfälle	19,87 t	21,44 t	42,62 t
Sperrmüll	1,27 t		
Baustellenabfälle	6,26 t	6,96 t	9,04 t
Verpackungen des DSD (ohne Glas)	0,94 t	0,90 t	0,68 t
Glas	0,315 t	0,37 t	0,47 t
Bioabfall (Stadtbetriebe)	1,01 t	2,88 t	2,16 t
Elektroschrott	103 Stück	76 Stück	86 Stück

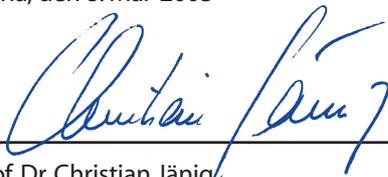
Von 167 t Abfällen gehen 85% in die Verwertung und 15% in die Beseitigung. Die Abfallbilanz zeigt deutlich, dass die Stadtwerke Unna in den vergangenen Jahren die Potentiale an Einspar- und Vermeidungsmöglichkeiten weitgehend ausgeschöpft haben. Der Anteil der hausmüllähnlichen Gewerbeabfälle und der Hausmüll-Anteile wurden auf das bisher unvermeidbare reduziert. Die Bemühungen konzentrieren sich jetzt auf Abfallfraktionen, die durch technische Veränderungen und Neuerungen noch zu reduzieren sind. So wurde die Motoröl-Menge für die BHKW durch optimierten Betrieb und Einsatz neuer Öle um über die Hälfte in den vergangenen drei Jahren vermindert. Auch bei den Lampen setzen die Stadtwerke auf den Einsatz neuer Leuchtmittel, die sowohl von der Lebensdauer als auch im Energieverbrauch sparsamer sind.

* dreijähriger Entsorgungszyklus

Die vorliegende Umwelterklärung der Stadtwerke Unna GmbH wurde im Mai 2003 durch die Geschäftsführung freigegeben und vom zugelassenen Umweltgutachter, Dipl.-Ing. Wolfgang Kleesiek, für gültig erklärt.

In der Zeit bis zur nächsten Überprüfung und Validierung durch einen externen Gutachter werden die Stadtwerke Unna interne Audits durchführen und die Ergebnisse in Form von Umwelterklärungen der Öffentlichkeit zugänglich machen. Das System und die Umweltleistung werden in jährlichen Reviews durch die Geschäftsführung bewertet.

Unna, den 8. Mai 2003



Prof. Dr. Christian Jänig
Geschäftsführer der Stadtwerke Unna GmbH

Nach Prüfung der Umweltpolitik, des Umweltprogramms, des Umweltmanagementsystems und der Umweltbetriebsprüfung sowie des Umweltbetriebsprüfungsverfahrens und der vorliegenden Umwelterklärung erkläre ich hiermit die Umwelterklärung der Stadtwerke Unna GmbH, Heinrich-Hertz-Straße 2, 59423 Unna, in Bezug auf die Verordnung (EG) Nr. 761/2001 des Europäischen Parlamentes und des Rates vom 19. März 2001 für gültig.

Unna, den 8. Mai 2003



GUT Certifizierungsgesellschaft für
Managementsysteme mbH
Umweltgutachter
D-V-0213

Heidelberger Straße 64a
12435 Berlin



Dipl.-Ing. Wolfgang Kleesiek
Umweltgutachter
D-V-0211

Bilanz zum 31.12.2002

Aktiva

	31.12.2002	31.12.2001
	€	T€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen und ähnliche Rechte und Werte	716.186,00	785
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	48
	716.186,00	833
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.313.781,73	3.510
2. Erzeugungsanlagen	2.348.303,00	2.540
3. Verteilungsanlagen	32.174.895,76	32.820
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.824.116,51	1.720
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	157.449,32	84
	39.818.546,32	40.674
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	15.350,00	0
2. Beteiligungen	290.225,00	305
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	255,65	1
4. Sonstige Ausleihungen	75.559,58	109
	381.390,23	415
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	339.365,15	305
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.423.914,86	8.026
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	173.272,01	208
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.417,34	22
4. Forderungen gegen Gesellschafter	619.725,38	3.697
5. Sonstige Vermögensgegenstände	272.323,03	1.060
	6.493.652,62	13.013
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	8.032.256,89	4.304
C. Rechnungsabgrenzungsposten	110.893,52	125
	55.892.290,73	59.669

Passiva

	31.12.2002	31.12.2001
	€	T€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	6.135.502,58	6.135
II. Kapitalrücklage	3.090.849,55	2.892
III. Andere Gewinnrücklagen	3.026.191,95	3.026
	12.252.544,08	12.053
B. Empfangene Ertragszuschüsse	8.691.872,00	8.916
C. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	0,00	400
2. Sonstige Rückstellungen	3.983.257,06	3.419
	3.983.257,06	3.819
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	18.219.359,91	18.808
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	42.114,00	38
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.134.428,26	7.094
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	25.951,00	0
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	3.104.307,69	4.926
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	494.689,58	790
7. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern € 1.150.583,16; Vorjahr T€ 1.166) (davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 4.847,80; Vorjahr T€ 24)	3.943.767,15	3.224
	30.964.617,59	34.880
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	1
	55.892.290,73	59.669

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2002

	2002		2001
	€	€	€
1. Umsatzerlöse	52.353.279,00		52.866.336,74
abzüglich Stromsteuer	3.413.891,05		3.068.292,95
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		48.939.387,95	49.798.043,79
3. Sonstige betriebliche Erträge		431.515,67	461.392,05
4. Materialaufwand		1.510.436,08	861.396,52
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	26.317.178,93		27.631.020,74
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.853.274,72		3.250.026,23
5. Personalaufwand		30.170.453,65	30.881.046,97
a) Löhne und Gehälter	4.321.707,12		4.111.197,69
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung € 503.047,65; Vorjahr T€ 843)	1.442.699,01		1.717.195,49
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		5.764.406,13	5.828.393,18
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		4.372.268,96	4.249.629,06
a) Konzessionsabgabe	3.080.436,33		3.077.607,99
b) Andere	3.375.422,97		2.938.426,35
8. Erträge aus Beteiligungen		6.455.859,30	6.016.034,34
(davon aus verbundenen Unternehmen € 0,00; Vorjahr T€ 0)		5.598,65	21.900,82
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens:		1.649,60	2.357,85
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		372.606,41	269.499,36
(davon aus verbundenen Unternehmen € 260.808,38; Vorjahr T€ 184)			
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen		35.862,07	0,00
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		1.195.869,38	1.237.849,03
(davon an verbundene Unternehmen € 139.387,65; Vorjahr T€ 142)			
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		3.266.474,87	3.201.637,81
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		529.617,03	787.955,33
(davon für Gewerbesteuerumlage € 273.308,00; Vorjahr T€ 542)			
15. Sonstige Steuern (Ertragssaldo)		-44.022,94	47.850,88
16. Jahresüberschuss aus laufender Geschäftstätigkeit		2.780.880,78	2.365.831,60
17. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne		2.780.880,78	2.365.831,60
18. Jahresüberschuss		0,00	0,00

Entwicklung des Anlagevermögens der Stadtwerke Unna GmbH zum 31.12.2002

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			Abschreibungen			Buchwerte	
	Stand 01.01.2002 €	Zugang €	Abgang €	Stand 31.12.2002 €	Zugang €	Abgang €	Stand 31.12.2002 €	Stand 31.12.2001 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände								
1. Konzession und ähnliche Rechte und Werte	1.991.171,94	47.830,00 U 321.533,80	23.825,29	2.336.710,45	438.177,40	23.277,07	1.620.524,45	716.186,00
2. Geleistete Anzahlungen	47.830,00	47.830,00 U 47.830,00 U	47.830,00 U	0,00	0,00	0,00	0,00	47.830,00
	2.039.001,94	321.533,80	23.825,29	2.336.710,45	438.177,40	23.277,07	1.620.524,45	833.377,81
II. Sachanlagen								
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	5.487.010,66	16.575,50	43.748,43	5.469.836,73	1.987.335,14	0,00	2.156.055,00	3.313.781,73
2. Erzeugungsanlagen	5.542.946,96	118.503,24	0,00	5.661.450,20	310.262,52	0,00	3.313.147,20	2.348.303,00
3. Verteilungsanlagen	83.192.190,75	83.763,61 U 2.198.305,59	152.848,03	85.281.450,91	2.854.032,12	119.824,20	53.106.595,15	32.174.896,76
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.877.867,50	710.004,75	123.774,12	5.464.098,13	601.077,06	118.414,63	3.630.981,62	1.824.116,51
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	83.763,61	157.449,32 83.763,61 U	83.763,61 U	157.449,32	0,00	0,00	0,00	157.449,32
	99.193.769,48	3.160.888,39	320.372,56	102.034.285,29	3.934.091,56 *	238.238,83	62.215.738,97	39.818.546,32
III. Finanzanlagen								
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	15.338,76 U 35.873,31	0,00	51.212,07	35.862,07	0,00	35.862,07	15.360,00
2. Beteiligungen	305.548,26	15,50	15.338,76 U	290.225,00	0,00	0,00	290.225,00	305.548,26
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	255,65	0,00	0,00	255,65	0,00	0,00	255,65	255,65
4. Sonstige Ausleihungen	109.109,69	14.000,00 15.338,76 U 49.888,81	47.560,11 15.338,76 U 47.590,11	75.559,58 417.252,30	0,00	0,00	75.559,58 35.862,07	109.109,69 414.913,60
	414.913,60	49.888,81	47.590,11	417.252,30	35.862,07	0,00	381.390,23	414.913,60
Gesamt	101.647.685,02	3.532.311,00	391.747,96	104.788.248,04	4.408.131,03 *	261.515,90	63.872.125,49	40.916.122,55

U = Umbuchungen

* = davon Sofortabschreibungen gem. § 6 Abs. 2 EStG 290.610,48 €

Angaben und Begründungen zur Form der Darstellung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresabschluss 2002 wurde entsprechend den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Bei den Sachanlagen sind an Stelle der „Technischen Anlagen und Maschinen“ die Postenbezeichnungen „Erzeugungsanlagen“ und „Verteilungsanlagen“ gewählt worden.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Angaben und Erläuterungen zu Positionen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

» Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um Abschreibungen, bewertet. Eine Einbeziehung von Fremdkapitalzinsen gemäß § 255 III HGB in die Herstellungskosten erfolgte nicht.

» Die Herstellungskosten enthalten für die eigenen Leistungen angemessene Gemeinkosten.

» Die Abschreibungen erfolgen linear oder degressiv mit späterem Übergang auf die lineare Methode. Ersteres Verfahren wird seit 1992 auf alle Neuzugänge angewandt; Zugänge des beweglichen Sachanlagevermögens im ersten Halbjahr werden mit dem vollen, ansonsten mit dem halben Abschreibungssatz abgeschrieben. Die Abschreibungen auf Gebäude wurden entsprechend den Vorschriften des § 7 Abs. 4 EStG mit 4 % linear vorgenommen.

Vermögensgegenstände mit Einzelanschaffungskosten von bis zu 410 € werden gemäß § 6 Abs. 2 EStG im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

» Die Beteiligungen und sonstigen Ausleihungen sind zu Nominalwerten ausgewiesen bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert.

» Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind mit den fortgeschriebenen, durchschnittlichen Einstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

» Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nominalwert angesetzt; sie sind um Einzelwertberichtigungen und unter Berücksichtigung des erkennbaren Ausfallrisikos um pauschal berechnete Wertberichtigungen gekürzt.

» Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält im Wesentlichen Vorfinanzierungskosten im Zusammenhang mit einem Leasingvertrag mit einer Grundmietzeit von 18 Jahren. Weiterhin wurde ein Disagio aktiviert. Dieses resultiert aus einem im Geschäftsjahr 1999 aufgenommenen Darlehen, das zu 96 % ausgezahlt wurde. Das Disagio

wurde planmäßig auf die Laufzeit des Darlehensvertrages zu Lasten der Zinsen und ähnlicher Aufwendungen abgeschrieben.

» Die empfangenen Ertragszuschüsse werden mit 5 % p. a. ihres Ursprungsbetrages ergebniswirksam aufgelöst. Eine Ausnahme bilden die von den Vorversorgern übernommenen Zuschüsse, die mit 10 % p. a. aufgelöst werden.

» Die Rückstellungen enthalten alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Die Verbindlichkeiten sind mit den Rückzahlungsbeträgen passiviert.

Erläuterungen zu den Posten der Bilanz

» Die Entwicklung des Anlagevermögens wird auf Seite 17 dargestellt.

» Die Beteiligungen betreffen Anteile an den Stadtwerken Döbeln GmbH in Höhe von 9,35 %, Anteile in Höhe von 33 1/3 % an der am 28. Januar 1998 gegründeten Gesellschaft ComUN Gmb sowie Anteile an der Energiehandelsgesellschaft West mbh (ehw) in Höhe von 7,19 %. Nachträgliche Anschaffungskosten auf die Beteiligung an der ComUN GmbH wurden im Geschäftsjahr 2002 in gleicher Höhe außerplanmäßig abgeschrieben.

» Bei den Wertpapieren des Anlagevermögens handelt es sich um vier vinkulierte Namensaktien der Wirtschaftlichen Vereinigung Deutscher Versorgungsunternehmen AG.

» Bei den sonstigen Ausleihungen handelt es sich um Wohnungsbaudarlehen, die an Mitarbeiter gewährt worden sind.

» Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen umfassen den Strom-, Erdgas- und Fernwärmeverkauf sowie die Leistungen aus dem Nebengeschäftsbereich. Des Weiteren ist hier der abgegrenzte Verbrauch zwischen Ablese- und Bilanzstichtag in Höhe von 59 T€ ausgewiesen.

» Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten 144 T€ (Vorjahr 153 T€) Forderungen an die Verkehrsbetriebe der Stadt Unna GmbH, davon 9 T€ (Vorjahr 17 T€) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und 29 T€ (Vorjahr 56 T€) Forderungen an die Sport- und Bäderbetriebe Unna GmbH, davon 24 T€ (Vorjahr 144 T€ (Vorjahr 153 T€) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

» Bei den Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, wurden 4 T€ (Vorjahr 0 T€) ausgewiesen und betreffen die Stadtwerke Döbeln GmbH. Forderungen gegenüber der ComUN GmbH bestehen nicht (Vorjahr 22 T€).

» Bei den sonstigen Vermögensgegenständen handelt es sich im Wesentlichen um Steuererstattungsansprüche (141 T€ / Vorjahr 975 T€) sowie um Forderungen aus Haftpflichtschäden (70 T€ / Vorjahr 26 T€). Forderungen gegenüber dem Arbeitsamt bestehen nicht (Vorjahr 23 T€).



Für Forderungen bestehen folgende Restlaufzeiten:

	Gesamt	Davon mit einer Restlaufzeit	
	T€	bis zu 1 Jahr T€	länger als 1 Jahr T€
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.424	5.418	6
	Vorjahr 8.025	Vorjahr 8.013	Vorjahr 12
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	173	173	-
	Vorjahr 209	Vorjahr 209	
3. Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4	4	-
	Vorjahr 22	Vorjahr 22	
4. Forderungen gegen Gesellschafter	620	620	-
	Vorjahr 3.697	Vorjahr 3.697	
5. Sonstige Vermögensgegenstände	272	272	-
	Vorjahr 1.060	Vorjahr 1.059	Vorjahr 1
	6.493	6.487	6
	Vorjahr 13.013	Vorjahr 13.000	Vorjahr 13

Das bilanzielle Eigenkapital hat sich bezgl. der Kapitalrücklage um 199 T€ aufgrund der im Vorjahr irrtümlich als Fremdkapital ausgewiesenen Wiedereinlage der Gesellschaft erhöht. Das im Gesellschaftsvertrag genannte Stammkapital (12.000.000,00 DM) ist bisher noch nicht auf Euro umgestellt.

Zur Abdeckung der am Bilanzstichtag erkennbaren Verpflichtungen und Risiken wurden Rückstellungen gebildet.

Bedeutsam vom Betrag her sind die Rückstellungen für:

- » unterlassene Instandhaltung (1.252 T€)
- » Personalkosten aus Urlaubsansprüchen der Mitarbeiter (277 T€), Vorruhestand (87 T€) und Altersteilzeit (480 T€)
- » interne und externe Prüfungskosten (200 T€)
- » Straßenbeleuchtung (197 T€)
- » Erdgasbezug (150 T€)
- » Gussrohrsanierung (249 T€)
- » Zahlungen a. G. KWKG (450 T€)
- » Unterlassene Instandhaltung Immobilien (139 T€)
- » Wartung BHKW (293 T€)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bestehen gegenüber dem Mutterunternehmen WBU (3.104 T€ / Vorjahr 4.661 T€). Gegenüber der Stadt Unna bestehen keine Verbindlichkeiten (Vorjahr 265 T€).

Für Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten:

	Gesamt	1 Jahr	Davon mit einer Restlaufzeit bis	
	T€	T€	2-5 Jahre	über 5 Jahre
			T€	T€
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	18.219 Vorjahr 18.808	692 Vorjahr 2.789	5.673 Vorjahr 11.871	11.854 Vorjahr 4.148
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	42 Vorjahr 38	42 Vorjahr 38	-	-
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.134 Vorjahr 7.094	5.134 Vorjahr 7.094	-	-
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	26 Vorjahr 0	26 Vorjahr 0	-	-
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	3.104 Vorjahr 4.926	897 Vorjahr 2.673	2.207 Vorjahr 2.253	-
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Bet.verhältnis besteht	495 Vorjahr 790	495 Vorjahr 790	-	-
7. Sonstige Verbindlichkeiten	3.944 Vorjahr 3.224	3.681 Vorjahr 2.891	263 Vorjahr 280	- Vorjahr 53
	30.964 Vorjahr 34.880	10.967 Vorjahr 16.275	8.143 Vorjahr 14.404	11.854 Vorjahr 4.201

Erläuterungen zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

» Von den Umsatzerlösen entfallen:	
25.792 T€	Stromverkauf
19.034 T€	Erdgasverkauf
2.295 T€	Fernwärmeverkauf
952 T€	Nebenleistungen
866 T€	Auflösung Ertragszuschüsse
48.939 T€	Gesamt.

» Die aktivierten Eigenleistungen (432 T€) enthalten Löhne sowie Lohn- und Materialkostenzuschläge für selbsterstellte Verteilungsanlagen.

» In den sonstigen betrieblichen Erträgen (1.510 T€) sind vornehmlich Erträge aus Leistungen an Gesellschafter und verbundene Unternehmen (394 T€), Erträge aus dem Projekt „Virtuelles Kraftwerk“ (455 T€) und Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (485 T€) enthalten. Weitere Positionen ergeben sich aus Erträgen aus Verzugs- und Mahnzinsen, Mieten und Pachten und der Einspeisevergütung für die Windkraftanlage.

» Im Materialaufwand sind der Energiebezug, die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Fremdlieferungen und -leistungen für die Anlagenunterhaltung enthalten.

» Die Steuern vom Einkommen und Ertrag enthalten mit 92 T€ Gewerbesteuerumlagen für Vorjahre.

» Die sonstigen Steuern umfassen mit 29 T€ insbesondere Aufwendungen für Grundsteuer und Kraftfahrzeugsteuer, mit denen Ökosteuererstattungen für Vorjahre von 73 T€ verrechnet wurden.

Ergänzende Angaben

Sonstige vertragliche Verpflichtungen

» Für das neue Verwaltungsgebäude in der Heinrich-Hertz-Straße, das BHKW „Königsborn“ und das BHKW „Freizeitbad Unna-Massen“ bestehen Leasingverträge.

» Für das neue Verwaltungs- und Betriebsgebäude betragen die Leasingaufwendungen 657 T€ p.a.. Der Vertrag hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2020, mit Konversionszeitpunkt zum 1. Oktober 2007. Zum Zeitpunkt der Konversion erfolgt eine Anpassung der Gesamtzahlungen an die dann gegebenen Kapitalmarktverhältnisse.

» Für das BHKW „Königsborn“ betragen die Leasingaufwendungen 400 T€ p.a. (maschinentechnische Einrichtung); der Vertrag hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2012, wobei zum 01. Oktober 2004 über neue Zinskonditionen zu verhandeln ist.

» Für die maschinentechnische Einrichtung des BHKW „Freizeitbad Unna-Massen“ betragen die vereinbarten Leasingraten 81 T€ p.a.; der Vertrag hat eine Laufzeit bis zum 17. Juli 2009.

Angaben nach dem Energiewirtschaftsgesetz

» Das am 29. April 1998 in Kraft getretene neue Energiewirtschaftsgesetz schreibt in § 9 Absatz 2 vor, dass Elektrizitätsversorgungsunternehmen der allgemeinen Versorgung in ihrer Buchführung getrennte Konten für die Bereiche Erzeugung, Übertragung und Verteilung sowie für Aktivitäten außerhalb des Elektrizitätsbereichs zu führen haben.

» Die Stadtwerke Unna GmbH weisen entsprechend dieser Forderung des Unbundling die Aktivitäten „Verteilung“ und „Sonstige“ aus.

» Sämtliche Posteninhalte der Aktiv- und Passivseite der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung wurden - soweit dies aus der Kostenstellenrechnung sowie anderen Nebenbuchhaltungen und unter vertretbarem Aufwand möglich war - direkt und einzeln zugeordnet und im Übrigen geschlüsselt. Die Verteilungsschlüssel wurden auf der Grundlage der vorhandenen Zähler, nach Umsatz, nach sonstigen Steuern und nach Zinsaufwendungen gebildet.

Mutterunternehmen

» Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Wirtschaftsbetriebe der Stadt Unna GmbH, Unna, einbezogen, der beim Handelsregister Unna (HRB 1326) hinterlegt und im Bundesanzeiger bekannt gemacht werden wird.

Zusammensetzung der Organe, Aufwendungen der Organe

Die namentliche Zusammensetzung der Organe wird nachstehend aufgeführt:

Gesellschafter: Wirtschaftsbetriebe der Stadt Unna GmbH (75 %)
RWE PLUS AG, Essen (24 %)
Stadt Unna (1 %),

Aufsichtsrat Geschäftsjahr 2002:

Vorsitzender:	Hans-Jürgen Scheideler	- Lehrer
stellvertr. Vors.:	Georg Nicolaiciuc	- techn. Angestellter
	Ulrich Brinkschulte-Kunert	- Lehrer
	Dr. Bernd-Josef Brunsbach	- kaufm. Angestellter
	Roland Flack	- kaufm. Angestellter
	Dr. jur. Martin Heiner	- kaufm. Angestellter
	Michael Hoffmann	- Sozialpädagoge
	Petra Jeunette	- Bankkauffrau
	Harald Köhnemann	- techn. Angestellter
	Franz-Georg Matich	- Rentner
	Werner Porzybot	- Bankkaufmann
	Roswitha Rüschoff	- kaufm. Angestellte
	Rainer Scheuer	- Ausbildungsleiter
	Ulf Schimion	- techn. Angestellter
	Achim Schwirkmann	- techn. Angestellter
	Volker W. Weidner	- Bürgermeister
	Rudolf Werbinsky	- Rentner
	Manfred Wißelmann	- Sparkassen-Betriebswirt
Beratende Mitglieder:	Norbert Dierschke	- kaufm. Angestellte
	Andreas Tracz	- EDV-Kaufmann

Geschäftsführer: Prof. Dr. Christian Jänig

Auf die Nennung der Geschäftsführerbezüge wird gemäß § 286 IV HGB verzichtet.

An den Aufsichtsrat wurden 14.875 € für Sitzungsgelder ausgezahlt.

Die Aufwendungen für die Hinterbliebene eines früheren Werkleiters betragen 13.000 €.

Belegschaft

Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter betrug 109 (ohne Geschäftsführer und Auszubildende); davon waren 43 Lohnempfänger und 66 Gehaltsempfänger.

Haftungsverhältnisse

Die Stadtwerke Unna GmbH hat eine Patronatserklärung bezüglich der Verpflichtungen der Energiehandels-gesellschaft West mbH (ehw), Hafensplatz 1, 48155 Münster gegenüber der Sparkasse Münster, Ludgeristraße, 48143 Münster aus der Inanspruchnahme eines Avalkredits abgegeben. Diese Verpflichtung der Gesellschaft ist in der Höhe auf 1.534 T€ begrenzt. Des Weiteren hat die Stadtwerke Unna GmbH Patronatserklärungen bezüglich der Verpflichtungen der Energiehandels-gesellschaft West mbH (ehw) gegenüber der RWE Plus AG i.H. v. 900 T€ sowie 510 T€ abgegeben. Die Patronatserklärung über 900 T€ wurde im Februar 2003 zurückgegeben.

Unna, den 10.06. 2003

STADTWERKE UNNA GMBH
Prof. Dr. Jänig
Geschäftsführer

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Unna GmbH, Unna, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2002 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Geschäftsführer der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführer sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Dortmund, den 11. Juni 2003

Wiechers **ppa. Beckmann**
Wirtschaftsprüfer **Wirtschaftsprüferin**

 **WIBERA**
WIRTSCHAFTSBERATUNG AG
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT

Der Aufsichtsrat der Stadtwerke Unna GmbH nahm die ihm nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag obliegenden Aufgaben wahr. Er ließ sich während des Berichtszeitraumes in mehreren Sitzungen und durch Vorlage von Berichten umfassend über die Entwicklung der Unternehmensaufgaben sowie die Lage der Gesellschaft und grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik unterrichten.

Der für das Geschäftsjahr vom 01.01.–31.12.2002 vorgelegte Jahresabschluss ist von der WIBERA Wirtschaftsberatung Aktiengesellschaft, Dortmund, geprüft worden. Der Aufsichtsrat hat von dem Prüfungsbericht zustimmend Kenntnis genommen und den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss gebilligt.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und spricht allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seine Anerkennung für die erfolgreiche Tätigkeit aus.

Unna, im Juli 2003

DER AUFSICHTSRAT

Scheideler

- Vorsitzender -





STADTWERKE UNNA GmbH

Telefon 0 23 03-20 01-0

Telefax 0 23 03-20 01-22

Mail office@sw-unna.de

Internet www.sw-unna.de

Adresse Heinrich-Hertz-Straße 2
59423 Unna